

Burghausen *gestalten*

Nr. 12 | Juli 2024

Erdwärme

Stadt treibt Pläne für Fernwärme-Versorgung konsequent voran

Wasserspieloase

Anlaufstation für Kunst und Spaß: Der Playfountain am Stadtplatz

Klarer Fahrplan

Vielseitiges Klimaschutzkonzept für nachhaltige Zukunft Burghausens

Geburtstagsfeste

Freibad, Wasserwacht, Fischereiverein: Es gibt viele Gründe zum Feiern



Eine Urkunde, ein Jubiläum

„1000 Jahre Burghausen“: Die Stadt plant 2025 ein großes Festjahr. Anlass ist ihre erste urkundliche Erwähnung





Von der Burg aus genießt man einen tollen Ausblick auf die Altstadt. Für die Zukunft Burghausens hat Erster Bürgermeister Florian Schneider die ganze Stadt im Blick. Ob Klimaschutz, Lebensqualität oder soziales Miteinander – all diese Themen treibt er zielstrebig für eine vielversprechende Zukunft der Stadt voran

In dieser Ausgabe:

Jubiläumsjahr 2025: „1000 Jahre Burghausen“	4 - 7	Hans-Kammerer-Schule: ein Paradies als Schulhof	30 + 31
Win-win für alle: Fernwärme Burghausen	8 - 11	Kurzbesuch zweier Störche	32
Wasserspieloase ein großer Erfolg	12 +13	Rückblick Ehrenamtsgala	33
In aller Kürze	14 + 15	Lebensader für Mensch und Tier: Alpenflusssymposium	34
Grenzenloses Vergnügen: Burghauser Brückenfest	16	Archäologietag Stadtmuseum	35
GPS-Krimitour: Die verschwundenen Waldrappe	17	Klimaschutzkonzept: Fahrplan für Generationen	36 + 37
Christian Lex über sein Helmbrecht-Projekt	18 + 19	Bauhof produziert eigenen Strom	38
Laienschauspieler Michael Weinzierl im Interview	20 + 21	Der Ibis mit dem roten Schnabel: 20 Jahre Waldrapp	39
Sommernachtsbiergarten	22	Beeindruckende Bilanz: 75 Jahre Wasserwacht	40
Public Viewing, Stellenanzeigen Stadt Burghausen	23	Faszination Fisch und Wasser: 75 Jahre Fischereiverein	41
Seaside Burghausen: 90 Jahre Freibad	24 + 25	Campus Burghausen: Studiengang Prozessauto-matisierungstechnik	42 + 43
Musik am Wasserplatz	26		
Rückblick Mai-Wiesn	27		
Rückblick: 1. Mai und Anschwimmen	28		

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Florian Schneider
Auflage: 12.500 Stück

Herausgeber: Stadt Burghausen | Stadtplatz 112
84489 Burghausen | +49 86 77 / 887200
oeffentlichkeitsarbeit@burghausen.de

Redaktion: A. Königseder, S. Sammet, H. Eberle,
Grafik: Sarnes Konzept & Design | Burghausen
Druck: Viehbeck-Druck | Burghausen

Fotos: A. Königseder, H. Eberle, S. Sammet, Burghauser Touristik GmbH, Haus der Fotografie, Dr. Robert Gerlich-Museum, D. Hermes, K. Lechner, G. Nixdorf, H. Mitterer, M. Fuchs, N. Königseder, R. Graf, O. Fust, E. Randow, T. Kollar, J. v. Weenen, R. Graf, F. Hammerich, J. Klieber, J. Gründl, K. Kirst-Scholz, K. Huchler, B. Schaffrath, Fischereiverein, Funky Reflection, Grasset4, S. Meye, Naturwärme Kirchweidach-Halsbach GmbH & Co. KG | Illustration: Krisztina Türi

Liebe Burghauserinnen, liebe Burghauser,

der Klimawandel stellt die Menschheit vor große Herausforderungen: Wir müssen jetzt handeln, jetzt Weichen stellen, jetzt abrücken von alten, bequemen Gewohnheiten, wenn wir den kommenden Generationen eine nachhaltige Zukunft ermöglichen wollen. Die Stadt Burghausen setzt sich mit vielen Projekten für den Schutz des Klimas ein.

Wir haben ein vielseitiges Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht, an dem unsere Bürger mitgewirkt haben und nach wie vor mitwirken können. Bringen Sie sich gerne weiter ein! Wir haben vier Wochen lang eine Wasserspieloase am Stadtplatz aufgestellt: Sie belebte mit Pop-up-Kunst und Spaß die Altstadt, aber zugleich brachte die nachhaltige Anlage an heißen Tagen auch Abkühlung in die Altstadt. Die Außenanlagen der Hans-Kammerer-Schule haben wir mit Klimasteinen ausgestattet, die Sonnenlicht reflektieren und durch ihre Verdunstungsrate die befestigte Fläche spürbar abkühlen.

Und wir können unseren Bürgern in absehbarer Zeit eine nachhaltige Wärmeversorgung bieten. Darüber freue ich mich besonders. Die Basis für die Fernwärme bietet die Geothermieranlage der Gemeinde Kirchweidach. Fernwärme ist wesentlich günstiger als fossile Brennstoffe, aber vor allem ist sie nachhaltig. Ich setze alles daran, alle offenen Punkte rund um die Fernwärme für Burghausen möglichst schnell zu klären.

Jetzt aber zu einem anderen Thema: Das Jahr 2025 wird für Burghausen ein ganz besonderes. Vor 1.000 Jahren, im Jahr 1025, ist unsere Stadt erstmals urkundlich erwähnt worden. Das ist ein einmaliger Grund zu feiern – und das machen wir mit verschiedensten Events. Vom Freilichttheater Helmbrecht, über ein Buch mit Burghauser Geschichten bis hin zum großen Nachbarschaftsfest ist alles dabei. Auch zahlreiche Burghauser Vereine wollen sich für das Burghauser Festjahr en-

gagieren. Ich bin gespannt! Freuen Sie sich auf das Jahr 2025! Wir informieren Sie regelmäßig über die Pläne für unser großes Jubiläumsjahr.

Nun stehen aber zunächst einmal die großen Ferien vor der Tür: Nutzen Sie die Natur- und Freizeitangebote, die Burghausen bietet. Genießen Sie, liebe Burghauserinnen und Burghauser, den Sommer in unserer wunderbaren Stadt.

Herzlichst Ihr

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen



Ein Jubiläum, ein Logo

Die Eins schwebt oben, die drei Nullen sind ein wenig wie ein Dreieck mit der Spitze nach unten angeordnet: Das Logo für das Burghauser Jubiläumsjahr 2025 ist ein Hingucker. Unten rechts stehen die Jahreszahlen, die all die Feierlichkeiten und Feste im kommenden Jahr in Burghausen überhaupt erst auslösen: 1025 – 2025. Entworfen hat das Logo der Burghauser Grafiker Herbert Öller. Es wird Briefpapier, Fahnen, Banner und vieles mehr zieren – und es wird als drei Meter hohe Skulptur in Burghausen zu sehen sein.



Die kreativen Köpfe für das Festjahr 2025: (v.li.) Sigrid Resch, Burghauser Touristik, Christin Moll, Stadtbibliothek, Alexandra Königseder, Öffentlichkeitsarbeit Burghausen, Erster Bürgermeister Florian Schneider, Eva Gilch, Stadtarchiv, Ines Auerbach, Haus der Fotografie, Birgit Reiprich, Kulturbüro

Jubiläumsjahr 2025

Stadt gibt Überblick über ihre Pläne für „1000 Jahre Burghausen“. Anlass ist die erste urkundliche Erwähnung

Kaiserin Kunigunde war zugegen und natürlich auch Kaiser Konrad II. Ihre Hoheiten blickten Anfang Juni 2024 im ersten Stock des Burghauser Stadtmuseums auf das Jahr 1025 zurück: Die Kaiserinwitwe wollte den Könighof Altötting-Burghausen, den Öttinger Forst und drei Waldgebiete am Inn dem Erzbischof Gunther von Salzburg vermachen. „Dafür erhalte ich die Höfe Au, Gars, Stadl am Inn, Aschau bei Kraiburg und Ampfing auf Lebenszeit“, sinnierte Kunigunde alias Nadine Konietzny im Stadtmuseum. Die Schenkungsurkunde sei bereits fertig, erklärte die Schauspieler. Kaiser Konrad II., den Patrick Brenner darstellte, wusste die Schenkung damals zu verhindern.

„Burghausen will sein Jubiläumsjahr 2025 groß feiern.“

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen

Anlass des schauspielerischen Auftritts war die Präsentation des Logos, das die Stadt Burghausen für das Festjahr 2025 entwickeln ließ. Vor der geladenen Presse informierte das Organisationsteam „1000 Jahre Burghausen“ im Juni 2024 über das geplante Jubiläumsprogramm. „Burgchusun ist seit dem Schenkungsvertrag in der Welt“, erklärte Erster Bürgermeister Florian Schneider auf der Veranstaltung. Und da sich die Ausstel-

Burghauser Gschichtn

Auf der Homepage 1000.burghausen.de sind sie zu sehen und zu hören – die Burghauser Gschichtn. In einem digitalen Stadtplan erzählen Einwohner und Burghausen-Liebhaber über ihre Lieblingsplätze in der Stadt, geben Anekdoten preis oder erinnern sich an besondere Ereignisse hier und da. Ein kurzer Klick auf einen der Punkte auf dem Burghauser Stadtplan genügt, schon läuft ein kurzweiliges Video, das mal rührend, mal informativ, mal unterhaltsam ist.



Kaiser Konrad II. verhinderte 1025, dass Kaiserin Kunigunde Burghausen verschenkte. Schauspieler Patrick Brenner verkörperte Kaiser Konrad bei der Logo-Präsentation überzeugend und humorvoll

lung des Schenkungsvertrags im kommenden Jahr zum 1000. Mal jähre, wolle die Stadt groß feiern.

Eine Skulptur als Fotomotiv

Seit einigen Monaten schon beschäftigen sich zahlreiche städtische Mitarbeiter mit dem Festprogramm für das Jubiläumsjahr. Zunächst entwickelte der Burghauser Grafiker Herbert Öller ein Logo – eine Eins mit drei Nullen und dem Schriftzug „1025 – 2025 Burghausen“. „Uns war es sehr wichtig, die drei Nullen nicht nebeneinander anzureihen,

sondern spielerisch umzusetzen“, erläutert Sigrid Resch, Geschäftsführerin der Burghauser Touristik und Mitglied des Lenkungskreises 1000 Jahre Burghausen.

Das Logo soll nicht nur alle Drucksachen und digitalen Angebote rund um das Jubiläum zieren, „sondern wird in 2025 auch als drei Meter hohe Metallskulptur in Bronzeoptik den Stadtplatz schmücken“, ergänzt sie. Wer möchte, kann sich in eine der Nullen setzen oder auch einfach nur durchschauen. „Die Skulptur wird dadurch ein attraktives Fotomotiv.“

Alle feiern gemeinsam

Am 28. Juni 2025 steht in Burghausen ab 14 Uhr ein Extraerlebnis an, das große Nachbarschaftsfest. Im Rahmen des Jubiläumsjahres 2025 lädt die Stadt alle Bürger dazu ein, gemeinsam zu feiern. Die Bewohner aller Straßen, Plätze und Gassen organisieren zeitgleich ein eigenes Nachbarschaftsfest. Kurz gesagt: Ganz Burghausen feiert.

Um die Organisation der Feiern kümmern sich die Bewohner der Straßenzüge selbst. Wer sich am Burghauser Nachbarschaftsfest beteiligen will, kriert einen Namen für sein Fest und lässt sich auf der Website 1000.burghausen.de auflisten. Die Touristik Burghausen unterstützt die Veranstaltung mit einem Online-Auftritt, Give-Aways und Deko-Materialien. Am Ende des Tages ermittelt die Touristik Burghausen aus allen teilnehmenden Straßenzügen einen Gewinner.

Damit sich Interessierte und die Burghauser selbst über das einzigartige Jubiläum informieren können, geht die Stadt ab Herbst 2024 mit einer eigenen Webseite online: Unter 1000.burghausen.de finden die Besucher Veranstaltungen,

Informationen, historische Fakten, Aktuelles und vieles mehr. Auch der neue Imagefilm der Stadt lässt sich auf der Webseite aufrufen.

Ein kreatives Festprogramm und hoher Besuch

Ein großes Nachbarschaftsfest, „Mitmachkunst“ im öffentlichen Raum, eine Burghauser Anthologie, ein Freilichttheater mit etwa 600 Mitwirkenden und „Burghauser Gschichtn“ im Online-Format steht auf dem imposanten Festprogramm der Stadt für das Jahr 2025. „Das ist aber längst nicht alles“, betont Erster Bürgermeister Florian Schneider.



Die Skulptur in XS: 2025 steht das Modell in groß in Burghausen und lässt sich als Fotomotiv nutzen

Helmbrecht-Freilichttheater

Ein sternenklarer Himmel, ein verwegener Bauernsohn auf der Bühne, die mächtige Burg als imposante Hintergrundkulisse! Im Jahr 2025 kehrt das Heldenepos „Helmbrecht“ nach Burghausen zurück. Als Freilichtspiel erzählt es auf dem Gelände des Bergerhofs vom Aufstieg und bitteren Fall des Bauernsohns Helmbrecht. Mit von der Partie sind etwa 600 Mitwirkende, die Laienschauspieler haben Regisseur Moritz Katzmair und Autor Christian Lex in Schauspielworkshops ausgewählt. Insgesamt sind ab dem 8. August 2025 elf Aufführungen auf dem Bergerhof-Gelände geplant.

Auch zahlreiche Burghauser Vereine planen Feste zum Jubiläum. Schulen und Kindergärten böten Aktionen an. Darüber hinaus gibt es das übliche Veranstaltungsprogramm Burghausens – von der Jazzwoche bis zum Literatur Live-Festival. „Vieles entwickelt sich

Literarische Hommage an Burghausen

Ab 2025 hat Burghausen eine mehr als 200 Seiten starke Anthologie. Anlässlich des Jubiläumsjahres gibt die Stadt ein Buch mit verschiedensten literarischen Formaten, Themen und Schwerpunkten heraus – 25 Geschichten von Burghausen Liebhabern für Burghauser Liebhaber. Insgesamt 1.000 Exemplare bietet die Stadt nach der Veröffentlichung der Anthologie zu Beginn des Jubiläumsjahres zum Kauf an. Wer sich die Zeit für die Lektüre der Anthologie nimmt, merkt unweigerlich, sie rührt an, erinnert an längst Vergangenes und regt zum Nachdenken an – aber vor allem ist sie eine Hommage an Burghausen.

Kunst zum Anfassen

Im Bereich Kunst sind zahlreiche Ausstellungen in den Burghauser Häusern sowie im öffentlichen Raum geplant. Der Fokus wird auf der Neustadt und der Burg liegen. Geben wird es unter anderem „Mitmachkunst“, die sich über das Jubiläumsjahr 2025 entwickelt.

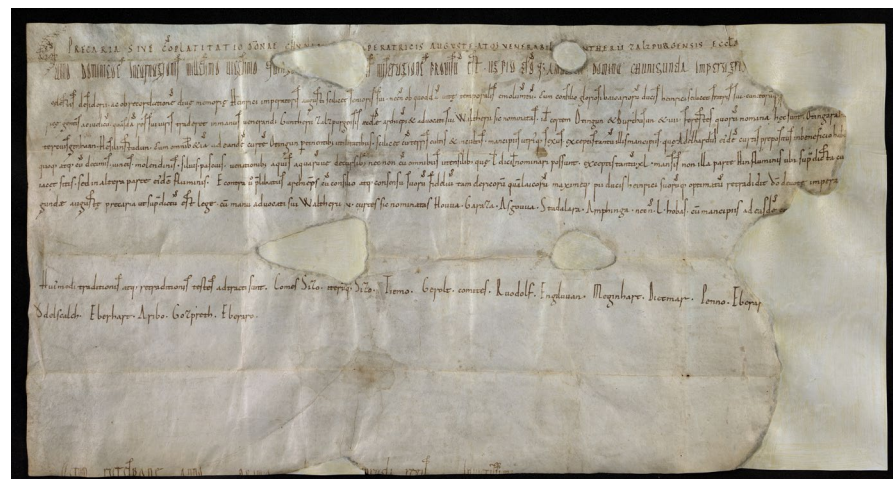
noch beziehungsweise entsteht gerade erst“, ergänzt Florian Schneider.

Den Auftakt des Jubiläumsjahres macht ein großer Festakt am 30. April 2025, für den die Stadt bereits die Zusage von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder hat. „Wir erwarten auch einen Vertreter der Wittelsbacher“, ergänzt der Erste Bürgermeister. Darüber freue er sich sehr.

„2025 wird für Burghausen ein ganz besonderes Jahr, schließlich kann eine Stadt nur selten so ein bemerkenswertes Jubiläum feiern“, ergänzt der Erste Bürgermeister. So ein Ereignis verbinde. Florian Schneider ist überzeugt: „Burghausen – 1000 Jahre urkundlich erwähnt – so was macht gewiss die Stadtfamilie stolz.“

1000 Jahre Frauengeschichte

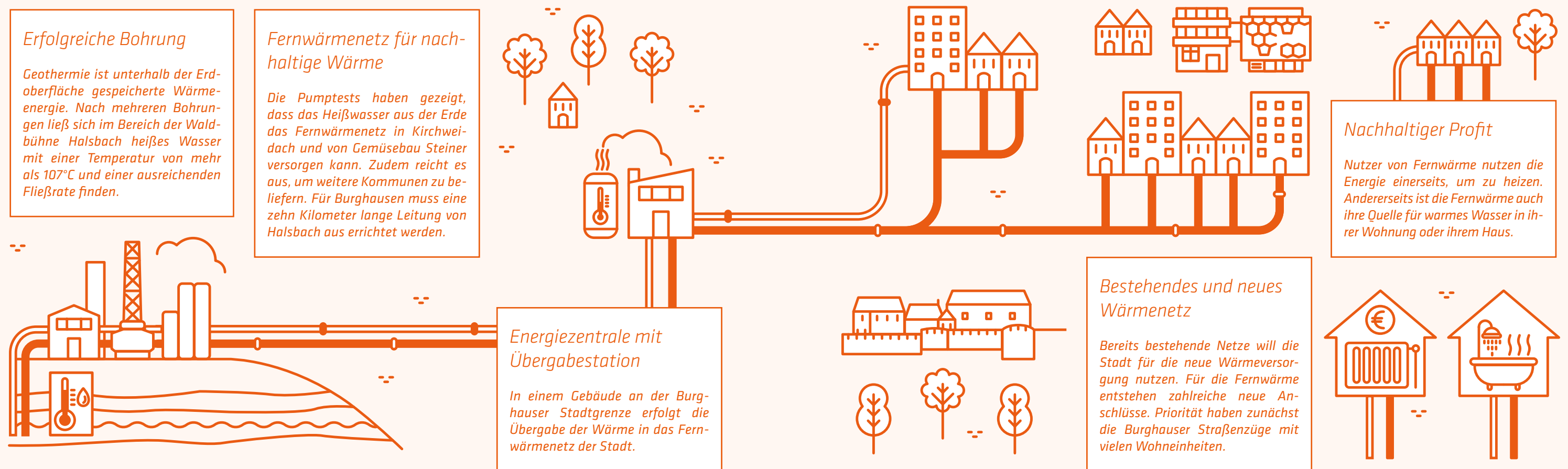
Das Stadtmuseum plant unter der Regie von Museumsleiterin Eva Gilch eine Sonderausstellung zu 1000 Jahre Frauengeschichte in Burghausen – von Kaiserin Kunigunde bis heute. Darüber hinaus stellt das Stadtmuseum vier Wochen im Juni 2025 die Original-Urkunde von Kaiserin Kunigunde aus. Sie kommt als Leihgabe per Kunsttransport aus Wien.



Ein einzigartiges Dokument: Die Schenkungsurkunde von Kunigunde aus dem Jahr 1025, in der Burghausen erstmals erwähnt ist. Die Urkunde wird im Jubiläumsjahr vier Wochen lang in Burghausen ausgestellt



Kaiserin Kunigunde alias Schauspielerin Nadine Konietzny klagte bei der Präsentation des Logos, wie schwer ihr Schicksal sei und dass sie Burghausen verschenken wolle



Fernwärme für Burghausen

Die Stadt wird eine nachhaltige Wärmeversorgung entwickeln. Die Grundlage dafür kommt aus der Geothermie-Anlage bei Halsbach

Alle sind dafür, alle sehen die Vorteile und alle arbeiten jetzt daran, dass es zügig umgesetzt wird. In seiner Sitzung im Juli hat sich der Burghauser Stadtrat entschieden dafür ausgesprochen, eine nachhaltige Wärmeversorgung für die Stadt umzusetzen. Dementsprechend ist Fernwärme für Burghausen derzeit das dominierende Thema. „Wir verfolgen mehrere Ziele: den Abschied von fossilen Brennstoffen, eine nachhaltige Versorgung und Energie zu einem erschwinglichen Preis“, erklärt Erster Bürgermeister Florian Schneider, der das Projekt Fernwärme in Burghausen zielstrebig vorantreibt.

All das kann die Stadt Burghausen jetzt realisieren. Nach Tiefenbohrungen im

Bereich der Waldbühne Halsbach – einem Ortsteil der Gemeinde Kirchweidach – steht seit November 2023 fest, dass die Geothermie-Anlage ausreichend Wärme beziehungsweise heißes Wasser fördern und damit ein Fernwärmenetz beliefern kann. Laut Schätzungen reichen die Vorkommen nicht nur für das Gemeindegebiet Kirchweidach selbst aus, auch die Stadt Burghausen kann von der CO₂-freien Wärme aus der Tiefe profitieren.

Zehn Kilometer Zuleitung

Erster Bürgermeister Florian Schneider ist sich nach Verhandlungen mit seinem Kirchweidacher Amtskollegen Robert Moser einig: Die Zusammenarbeit in

puncto Fernwärme steht fest. „Damit wird die Geothermie-Anlage Halsbach die Stadt Burghausen mit Wärme versorgen, sobald die entsprechende Zuleitung verlegt ist. „Da Burghausen und der Förderort Halsbach nur etwa zehn Kilometer trennen, hat es sich für uns angeboten, auf Kirchweidach zuzugehen“, ergänzt der Erste Bürgermeister.

Das Prinzip der Fernwärme ist einfach: Als Fernwärme wird die Lieferung von Wärme zur Versorgung von Gebäuden mit Heizung und Warmwasser bezeichnet. Die thermische Energie wird von der Erzeugung (hier: Geothermie) bis zu den Verbrauchern in wärmedämmten Rohrsystemen transportiert – und das ganz einfach mittels heißem Wasser.

Der Kirchweidacher Ortsteil Halsbach liegt in einer der drei Regionen Deutschlands, die sich für tiefe Geothermie nutzen lassen: Das süddeutsche Molassebecken (SMB) erstreckt sich von der Schweiz über Baden-Württemberg und Bayern bis Österreich. In diesen Bereichen fließt in der Tiefe Wasser mit Temperaturen zwischen 100 und 140 °C und einer Fließrate von bis zu 300 m³/h. Obwohl Burghausen und Halsbach nur etwa zehn Kilometer trennen, liegen in Burghausen andere Konditionen vor, sodass sich eine Tiefenbohrung hier nicht lohnt.

In der Halsbacher Geothermie-Anlage pumpt ein Förderbrunnen circa 110 Grad heißes Thermalwasser durch das Erdreich nach oben. Von dort gelangt das Wasser in die Energiezentrale Halsbach, die es nach Fertigstellung der Verbindungsleitung Richtung Burghausen schickt.

Der Übergabepunkt wird voraussichtlich an der Berghamer Straße in der Nähe des Burghauser Caravanstellplatzes liegen. Dort errichtet die Energieversorgung Burghausen (EBG), eine 50-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt, ihre Energiezentrale. Sie ist dann der Startpunkt für das Wärmeverteilnetz in Burghausen, über das die Wärme in die angeschlossenen Gebäude geliefert wird.

Umstieg auf Fernwärme lohnt

Ein wenig Zeit wird allerdings noch vergehen, bis die ersten Kunden in Burghausen mit Fernwärme aus Geothermie heizen. Einige Pflichtaufgaben wurden seitens der Stadt und der EBG aber bereits erledigt: Gemeinsam mit Kirchweidachs Bürgermeister Robert Moser und Wolfgang Steiner, Geschäftsführer von Gemüseanbau

Steiner, hat Erster Bürgermeister Florian Schneider schon die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zum Bezug der Wärme geklärt. Sie sind Basis für die Machbarkeitsanalyse. Um sie zu erstellen, hat die EBG im März 2023 Fördermittel vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt und einen Bewilligungsbescheid erhalten.

Das Ingenieurbüro, das mit der Durchführung der Machbarkeitsanalyse beauftragt wurde, achtet bei der Abstimmung streng auf die Rahmenbedingungen, um die bestmögliche Lösung für alle beteiligten Partner zu finden.

Robert Moser und Wolfgang Steiner sind beide bei der Gesellschaft „Naturwärme Kirchweidach-Halsbach“ als Geschäftsführer aktiv: Der Bürgermeister

Voll unter Dampf

Der mächtige Bohrturm war die Basis, um die Probebohrungen nach heißem Wasser in Halsbach durchzuführen. Inzwischen ist der Turm wieder abgebaut und das Projekt Fernwärme am Laufen. Halsbach befindet sich im Süddeutschen Molasse-Becken, einer Region in Deutschland, die für Geothermie genutzt werden kann.

Start im Herbst 2024

Im Dezember 2023 brachte die Bundesregierung das Wärmeplanungsgesetz auf den Weg. Es schafft die Grundlage für die systematische Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in Deutschland mit dem Ziel, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung zu ermitteln. 500 Mio. Euro stehen als finanzielle Unterstützung für die Kommunen bereit. Bei der Stadt Burghausen ist der Förderbescheid bereits eingegangen, im Herbst 2024 vergibt sie den Auftrag für die kommunale Wärmeplanung.

ist in dem Gemeinschaftsunternehmen für die Gemeinde Kirchweidach tätig, Steiner für das Gemüsebauunternehmen Steiner. Letzterer betreibt schon seit vielen Jahren modernen Gemüseanbau unter Glas und nutzte dafür immer schon als primäre Energiequelle Geothermie. Wie Burghausens Erster Bürgermeister strebt auch Gemeindeoberhaupt Moser eine nachhaltige und preisstabile Wärmeenergie für die Region an.

„Am Ende profitieren alle: Die Abnehmer von einer zuverlässigen, langfristigen und preisstabilen Wärmebelieferung und Burghausen von einer Infrastrukturmaßnahme, die treibhausneutral und umweltfreundlich ist.“

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen

„Unser Bürger können von der Fernwärme enorm profitieren: Sie erhalten günstige, nachhaltige Wärme, heizen umweltfreundlich und sparen sich Platz, weil sie keine Heizanlage in ihrer Immobilie benötigen“, erläutert Florian Schneider. Auch die Kosten für die Wartung einer Öl- oder Gasheizung entfielen. Ist die Investition für einen Fernwärmeanschluss getätigt, zahlt sich die Entscheidung für den Wärmeabnehmer im Vergleich zu anderen Heizarten sichtbar aus. Finanzielle Unterstützung winkt beim Burghauser Fernwärme-Projekt aus dem Förderpotf der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW).

Eigentümer haben Ausbau selbst in der Hand

Der Anschluss Burghauser Haushalte an das Fernwärmenetz soll in fünf Ausbaustufen erfolgen. „Zunächst wollen wir die Bestandsnetze, die von den Heizwerken in der Mozartstraße und der Robert-Koch-Straße versorgt werden, mit der neuen Energiezentrale

verbinden und zusätzlich Trassen mit einer hohen Wärmebelegungsdichte erschließen“, erklärt Florian Schneider. So ließen sich zügig viele Haushalte erreichen. In den nächsten Jahren sollen dann alle Burghauser, deren Gebäude innerhalb der fünf Ausbaustufen liegen, mit Fernwärme heizen können – sofern genügend Nachfrage nach der grünen Wärme besteht und sie einen Netzanschluss wünschen.

„Voraussetzung für die Erschließung der Stadt mit grüner Fernwärme ist – auch innerhalb der geplanten Ausbaustufen – ein ausreichender Anschlusswille der Gebäudeeigentümer“, betont Tanja Erb, Geschäftsführerin der EBG. Sonst sei kein wirtschaftlicher Betrieb der Versorgung möglich. „Wir sind jedoch davon überzeugt, dass die vielfältigen Vorteile der Wärme aus Geothermie genügend Pluspunkte bieten und uns die Burghauser mit ihrer Nachfrage positiv überraschen werden.“

Herausforderung: Gebäudestruktur der Altstadt Häuser

„Etwas schwieriger wird es für die Altstadt“, fährt der Bürgermeister fort. Limitierte Platzverhältnisse wegen der engen Gassen und der bereits vorhandenen Leitungen sind ein technisches Problem. Zum anderen ist es aber vor allem die Struktur der Altsdthäuser, die Schwierigkeiten bereitet. Die Gebäude stehen teilweise unter Denkmalschutz, die wenigsten verfügen über eine Zentralheizung.

All das macht die Fernwärme im historischen Stadtteil Burghausens aus wirtschaftlicher Sicht in der Anfangsphase des Projekts nicht zielführend. „Je kürzer eine Zuleitung, je mehr Wärmeabsatz, desto rentabler ist die Fernwärme – und all das ist in der Burghauser Altstadt eine große Herausforderung“, betont Florian Schneider. Hohe Kosten auf Seiten der Endkunden für die Umrüstung ihrer Häuser auf eine Zentralheizung kommen hinzu und stellen für die einzelnen Abnehmer eine finanzielle Herausforderung dar.

In der kommenden Zeit stehen dutzende Aufgaben an, um das ehrgeizige Projekt voranzubringen: Das Wärmenetz muss final konzipiert, ein Wärmearif entwickelt, die Verträge über die Zusammenarbeit zwischen der Stadt, der Naturwärme und der EBG ausgestaltet werden. „Danach geht es schnell Schritt für Schritt weiter: Wir können die Kundenakquise für die erste Ausbaustufe starten, Infoveranstaltungen und individuelle Beratung durch Energieberater anbieten“, schildert Tanja Erb. Parallel dazu beantragt die Naturwärme Kirchweidach-Halsbach die Fördermittel bei der BAFA für die Planung und Umsetzung der knapp zehn Kilometer langen Zuleitung.

Etwas Geduld für die angestrebte und saubere Wärme noch notwendig

Besteht ausreichend Nachfrage nach Wärmeanschlüssen und sind entsprechende Vorverträge mit den zukünftigen Wärmekunden abgeschlossen, können die Eigentümer nach Angebotsstellung Fördermittel für ihren Fernwärmeanschluss beantragen. „Das dauert, das ist klar“, stellt Florian Schneider fest. „Aber am Ende profitieren alle: Die Abnehmer von einer zuverlässigen, sauberen und preisstabilen Wärmebelieferung und Burghausen von einer Infrastrukturmaßnahme, die CO₂-neutral und umweltfreundlich ist.“

„Voraussetzung für die Erschließung der Stadt mit grüner Fernwärme ist – auch innerhalb der geplanten Ausbaustufen – ein ausreichender Anschlusswille der Gebäudeeigentümer. Wir sind jedoch davon überzeugt, ... dass uns die Burghauser mit ihrer Nachfrage [nach Fernwärme] positiv überraschen werden.“

Tanja Erb, Geschäftsführerin
Energieversorgung Burghausen (EBG)

Die Tanzgruppe Nota Bene stand während ihrer Darbietung eines zeitgenössischen Tanzes regelmäßig im Regen.

Kunst und Spaß am Wasser

Klimaresiliente Innenstadt und Belebung der Altstadt: Die Wasserspieloase entpuppte sich als Anlaufstation zum Zeitvertreib

100 m2 Spieloase, 1.042 Wasserdüsen, bis zu vier Meter hohe Fontänen. Etwa vier Wochen lang belebte ein mobiler Wasserspielbrunnen im Juni 2024 den Burghauser Stadtplatz. Das Wasser spritzte täglich von 10 bis 22 Uhr aus den Düsen – allerdings nicht gleichzeitig. Vielmehr folgte es einem Programm, sodass die Kunst eher darin bestand, dem Wasser auszuweichen. Ab 18.30 Uhr wurde der Wasserspielplatz zu einem Wasserspiel mit kunstvoller Beleuchtung und wahlweise mit Musik. Pop-up-Kunst flankierte die Wasseroase.

„Wir haben explizit auch Kindergärten und Schulen zum Besuch beziehungsweise zu einem Ausflug am Vormittag in die Burghauser Altstadt eingeladen, damit sie sich von dem Spaßfaktor des Wasserspielplatzes überzeugen“, sagte Tobias Hanig, Burghausens Altkümmerer und Initiator des Projekts. Wer nicht nass werden wollte, konnte auch einfach so zur Wasserspieloase kommen und dem feuchten Treiben zuschauen.

„Es war immer wieder was los“, beobachtete Erster Bürgermeister Florian Schneider. Das Ambiente an dem Bereich eignete sich unter anderem gut für kreative Produktpräsentationen, Modenschauen, Fotoshootings oder Verkostungen von speziellen Produkten im kleinen Rahmen. „Das Ganze lebte von Spontaneität und natürlich vom Wetter“, ergänzte der Bürgermeister.

Der Burghauser Verein Nota Bene zur Förderung des zeitgenössisch-künstlerischen Tanzes nutzte den Wasserspielplatz Ende Juni 2024 für einen Auftritt. Acht Tänzer zeigten ein zehnmütiges Stück, das aus freien Tanzelementen und fixierten Bewegungsabläufen bestand. Das Spiel mit den Wasserfontänen war für die Darsteller ebenso erheiternd und überraschend wie für das Publikum.

Der Burghauser Verein Nota Bene zur Förderung des zeitgenössisch-künstlerischen Tanzes nutzte den Wasserspielplatz Ende Juni 2024 für einen Auftritt. Acht Tänzer zeigten ein zehnmütiges Stück, das aus freien Tanzelementen und fixierten Bewegungsabläufen bestand. Das Spiel mit den Wasserfontänen war für die Darsteller ebenso erheiternd und überraschend wie für das Publikum.

Ein spielerischer Versuch für eine klimaresiliente Altstadt

Die Stadt verfolgte mit dem Wasserspielplatz nicht nur das Ziel, den Stadtplatz zu beleben. Vielmehr war die Aktion auch ein Versuch, im Zuge des Klimawandels in den heißen Sommermonaten Abkühlung in die Altstadt zu bringen. „Der Wasserspielbrunnen war nachhaltig. Das bedeutet, dass das Wasser wieder aufgefangen und gereinigt wurde“, erklärte Burghausens Stadtoberhaupt. Aber natürlich sei auch Wasser verdunstet. Das sollte die Aufenthaltsqualität am Stadtplatz steigern. Insgesamt 25.000 Liter Wasser flossen durch die Anlage. Die hygienische Reinigung des Wassers erfolgte mit Wasserstoffperoxid, einer flüssigen Verbindung aus Wasserstoff und Sauerstoff.

Städte wie Regensburg und Hameln haben den Wasserspielplatz ebenfalls schon erfolgreich getestet. Für das passende Ambiente hat die Stadt – wie schon im Vorjahr – wieder große Palmen aufgestellt, um die herum Holzsitzbänke zum Verweilen einladen.



In die Badehose, fertig, los! So manche ließen sich gerne von den Wasserstrahlen überraschen

Auch einige Liegestühle animierten die Passanten immer wieder, in dieser Atmosphäre ein wenig Pause zu machen.

Nur wenige Schritte vom Wasserspielplatz entfernt lud eine Zeit lang das Grüne Zimmer zu einer Rast ein. Von Mitte Juni bis Mitte Juli dieses Jahres stand die bepflanzte Fläche mit ihrer schönen Sitzfläche in der Altstadt. „Das Grüne Zimmer war für uns ein Botschafter zur Klimaanpassung“, erklärte Florian Schneider. Im Gegensatz zum Wasserspielplatz, der Ende Juni wieder abgebaut wurde, wanderte das Grüne Zimmer im Stadtgebiet noch die eine oder andere Station weiter.



Anziehungspunkt am Stadtplatz. Daniel Schmidt, Sarah Freudlsperger, und Christin Moll (v.li.) eröffneten das Grüne Zimmer



Dicht gedrängt: Die Pop-up-Shows auf dem Wasserspielplatz lockten regelmäßig zahlreiche Zuschauer an

In aller Kürze

Jazz am Bichl

Bis Ende August noch fünf Konzerte

Jeweils donnerstags herrscht im Herzen der Burghauser Altstadt dieses lässige, unbeschwerte Flair mit Swing, Groove, Blues und mehr. Die Veranstaltungsreihe „Jazz am Bichl“ verwandelt den Ausklang gewöhnlicher Sommertage am Bichl in den Gruben in stimmungsvolle Sommerabende. Bis Ende August 2024 stehen noch fünf Konzerte an. Wer einmal diese mitreißenden Abende am Bichl erlebt hat, kommt immer wieder gerne – oder schwärmt noch lange von den faszinierenden Konzerten unter freiem Himmel.

Termine auf einen Blick

Beginn: jeweils 19 Uhr

Do., 25. Juli
Dr. Will & the Wizards, Rockiger Blues mit viel New Orleans Feeling

Do., 1. August
Funk@Losophy, Funk vom Feinsten

Do., 15. August
Son Compadre, Mitreißender Kuba-Sound

Do., 22. August
Botticelli Baby, Mischung aus Jazz, Punk, Blues, Folk & Balkan

Do., 29. August
Charles Leimer & Friends, Funk & Soul & Groove

Am 8. August findet kein Konzert statt

Stadtbibliothek

Digitale Zahlweise möglich

Seit Mai 2024 können Kunden der Stadtbibliothek anfallende Gebühren via PayPal oder Giropay bezahlen: Egal, von wo auf der Welt, ob Jahresbeitrag, Fernleihe- oder Säumnisgebühren, und unabhängig davon, ob die Bibliothek geöffnet ist oder nicht. Die Kunden müssen sich nur unter stadtbibliothek-burghausen.de mit Ausweisnummer und Passwort in das Bibliothekskonto einloggen. Unter „Gebühren und Entgelte“ finden sie die fälligen Gebühren, die sie nach einem Klick auf „Bezahlen“ digital per Sofortüberweisung entrichten können. Das Bibliothekskonto ist nach der Zahlungsabwicklung sofort wieder nutzbar.

Music for peace

Benefizmusikfestival bringt tolle Spendensumme

Etwa 8.720 Euro Spenden spielten die rund 300 Musiker ein, die im April dieses Jahres am Burghauser Benefizmusikfestival „Music for Peace“ teilnahmen. Im Namen der Stadt stockte Erster Bürgermeister Florian Schneider den Erlös auf 10.000 Euro auf. Das Geld kommt den Kinder-Hilfsorganisationen BALU, Suibamoond und dem Kinderhospiz München e.V. zugute.

Schön hier

Architektur auf dem Land

Der finnische Architekt Sami Rintala macht mit seiner Ausstellung „SCHÖN HIER“ auf die Qualität der Architektur im ländlichen Raum aufmerksam. Ländliche Räume sind Orte zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Sie benötigen eine zeitgemäße, ökologische, soziale und bauliche Infrastruktur. Eine Fülle aktueller Bauten zeigt, welche Qualität hier zu entdecken ist.

Ausstellung

Ausstellungszeitraum:

So., 28. Juli bis

So., 20. Oktober 2024

Eröffnung:

So., 28. Juli, 11 Uhr

**Ort: Studienkirche St. Josef,
Kanzelmüllerstraße 90a**

www.kunst.burghausen.de



In Pink getaucht: Während des Brückenfests finden sich vor der Bühne in der Altstadt immer zahlreiche Besucher zusammen. Sie genießen die Musik vor der historischen Kulisse der Stadt

Was Sie erwartet

Programm Brückenfest 2024

Bühne Stadtplatz
ab 19 Uhr
DJ-Warm up mit diZlUV

Bühne Stadtplatz
ab 20.30 Uhr
Fresch-Band

Acher Gasse
ab 19 Uhr
Blasmusikkapelle Hochburg-Ach

Bühne am Bichl
ab 18.30 Uhr
Abschlusskonzert Jazzkurs-Bigband

Bühne am Bichl
ab 20.00 Uhr
Gamel Combo

Grenzenloses Vergnügen

Burghauser Brückenfest lockt seine Gäste am 3. August 2024 in die Altstadt

Feiern mit den Nachbarn aus Oberösterreich – das ist seit jeher die Devise des Burghauser Brückenfestes, das dieses Jahr am Samstag, 3. August 2024, stattfindet. Man trifft sich, flaniert von Oberbayern nach Oberösterreich

oder andersherum, lauscht der Musik, genießt einen wundervollen Abend in traumhafter Kulisse. Auf den Punkt gebracht: Die unterhaltsame Melange aus fetziger Musik, köstlicher Kulinarik und herzlicher Atmosphäre diesseits und

jenseits der Salzach macht die traditionsreiche Veranstaltung so bemerkenswert. Am Stadtplatz spielt in diesem Jahr die Fresch-Band auf, Adriano & Gamel Combo am Bichl. Das Brückenfest beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.



Ein Biergarten auf der Brücke: Zwischen Burghausen und Ach schmeckt die Maß Bier besonders gut



Besuchermagnet: Beim Brückenfest finden die Gäste Gefallen an der Atmosphäre auf dem Burghauser Stadtplatz



Diesseits und jenseits der Salzach: In den Abendstunden herrscht beim Brückenfest reges Kommen und Gehen

Die verschwundenen Waldrappe

Burghauser Touristik bietet Hobbydetektiven spannende interaktive GPS-Krimitour auf der Burg

Hobby-Spürnasen aufgepasst: Wer seine detektivischen Fähigkeiten testen möchte, kann dies ab sofort auf der Burghauser Burg tun – via multimedialer und GPS-geführter Krimitour. Bei der interaktiven Rätseltour „Die verschwundenen Waldrappe“ sind auf mysteriöse Weise über Nacht Waldrapp-Jungvögel aus ihren Nestern verschwunden. Um die Ibis-Vögel wiederzufinden, schlüpfen Krimifans in die Rolle eines Mitarbeiters des Detektivbüros Trebax. Während des multimedialen Abenteuers auf der Burg lösen die Freizeit-Agenten mit Köpfchen knifflige Aufgaben, um den Dieben auf die Spur zu kommen.

Gelungene Kombination aus Spiel und Wissenswertem

Sigrid Resch, Geschäftsführerin der Burghauser Touristik (BTG), gibt Einblick in die Detektivtour: „Das GPS lotst die Spieler von Hinweis zu Hinweis“. Dabei gelte es nicht nur, die jungen Waldrappe wiederzufinden. „Vielmehr erfährt der Spieler auch viel über den vom Aussterben bedrohten Vogel, über Burghausen und die Burg.“ Spielerisch alle Sinne anzusprechen und Emotion sowie Wissen zu vermitteln, ist eine perfekte Symbiose“, betont Resch. Eine analoge Fallakte, ein Notizbuch, hilft beim Lösen der Rätsel.

Die Unterlagen für die Krimitour sind in den Touristinfos am Burgeingang und am Stadtplatz erhältlich. Die Krimitour startet an der Hinweistafel am Eingang der Burg. Ein QR-Code erleichtert das Herunterladen der benötigten Locandy-App. „Wer möchte, kann die App aber auch schon zu Hause installieren“, erklärt die BTG-Geschäftsführerin. Die Lösung für das Detektivabenteuer findet sich übrigens nur direkt vor Ort, denn die einzelnen Stationen öffnen sich nur an den entsprechenden GPS-Standorten.



Kreuzchen, Dreiecke, Quadrate: Wer beim GPS-Krimirätsel scharf kombiniert und genau hinschaut, findet die verschwundenen Waldrappe sicher

Ein Spiel, ein Projekt, ein Ziel

Bayerisches Landesamt für Umwelt fördert die GPS-Krimitour und lenkt Aufmerksamkeit auf die geschützten Vögel

- Das bayerische Umweltministerium unterstützt das interaktive Rätselspiel, das Baustein eines Projektes des örtlichen Waldrappteams ist, mit 46.000 Euro.
- Locandy, ein führendes Unternehmen für Storytelling, Gamification und Mixed Reality hat das Krimierlebnis gemeinsam mit der BTG und dem Waldrappteams entwickelt.
- Eine neue Webcam gewährt Einblicke in die Waldrappnester. Die Hobbydetektive können diese Bilder während der GPS-Krimitour sehen.
- Sieben Schautafeln informieren entlang des Fußwegs vom Parkplatz am Finanzamt bis zum Pulverturm hinauf. Sie enthalten Wissenswerte über die Bedrohung der Vögel und die Themen Artenschutz und Biodiversität.
- Mit Mitteln aus dem Förderprojekt werden die Brutnischen der Vögel Ende des Jahres 2024 am Pulverturm erneuert.



Helmbrecht 2025

Schreckliches Ende: Wernher der Gartenaere, Verfasser des Heldenepos „Helmbrecht“ in den Jahren 1250 und 1280, erzählt in 1.934 Verszeilen den Aufstieg und Fall des verwegenen Bauernsohns Helmbrecht

Eine spannende Aufgabe

Autor Christian Lex über sein Projekt, die Geschichte vom Aufstieg und Fall des Bauernsohns Helmbrecht neu zu verfassen

Für die, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist Christian Lex. Ich bin Schauspieler und Autor. Als mich Regisseur Moritz Katzmair im Dezember 2022 als Autor anfragte, ob ich Lust hätte eine neue Bühnenadaptation vom Helmbrecht zu schreiben, war ich erst skeptisch. Ich hatte die mittelalterliche Mär als blutrünstige und nicht sehr positive Geschichte im Kopf.

Vor mir hatten sich schon ein paar Autoren an Helmbrecht versucht. Mir war nicht ganz klar, ob es da noch was Neues zu erzählen gäbe. Hinzu kam: Moritz und mir war sofort klar, dass es uns gelingen muss, Helmbrecht auch aus seiner Um-

klammerung durch das Dritte Reich zu befreien. Ganz schön viel Ballast, den der Helmbrecht da zu tragen hatte.

Viele interessante Inhalte und Details

Doch je mehr ich mich mit Helmbrecht, der Zeit seiner Entstehung und den Hintergründen beschäftigte, desto mehr Freude hatte ich mit dieser besonderen Geschichte: Ich entdeckte mehr und mehr noch nicht erzählte, leisere und auch berührende Ebenen. Die waren bislang vielleicht immer ein wenig untergegangen und boten mir jetzt eine gute Ergänzung zum Spektakel Helmbrecht.



Haucht dem Hauden Helmbrecht neues Leben ein: der Eggenfeldener Schauspieler und Drehbuchautor Christian Lex



Haben schon unzählige Stunden Arbeit für das 2025 geplante Freilichttheater am Bergerhof im Burghauser Bürgerhaus verbracht: (v.li.) Julia Hofstetter, Moritz Katzmair, Christian Lex, Susanna Brühl und Florian Burgmayr

In der Literatur des Mittelalters gab man – die dominante katholische Kirche lässt grüßen – beispielsweise an allem Schlechten den Frauen die Schuld. Das wollte ich aufbrechen und hinterfragen. Die Texte dieser Zeit hatten alle Funktionen. Nur welche? Ich stellte fest: Mittelalter ist nicht gleich Mittelalter.

Gerade die Entstehungszeit des Textes im 13. Jahrhundert war für Bayern und Burghausen eine sehr spannende Zeit.

Also ging ich anfangs in Archive, sprach mit Historikern, Mediävistikern, Literaturexperten und las ohne Ende Sekundärliteratur. Allein die Tatsache, wie viel

sich die Forschung mit Helmbrecht in all seinen Teilbereichen und Kontexten schon beschäftigt hatte, machte mir noch mal die Bedeutung des Textes klar. Und natürlich Burghausen: Die Stadt und besonders auch die Burg sind für uns immer schon die heimlichen Hauptdarsteller. Es macht Spaß sich dieser Stadt, in der ich schon so viel schöne Zeit in meinem Leben verbringen durfte, einmal auf ganz neue Art und Weise zu nähern.

Helmbrecht soll berühren

Am Ende aber wollen wir mit dem Stück lustvolle, auf vielen Ebenen nachwirkende Abende für das Publikum schaffen. Helmbrecht soll berühren, amüsieren, unterhalten und spannend sein. Es wird kleine, private Momente geben, wilde Action mit Pferden und einigen Überraschungen. Und vor allem: Der neue Helmbrecht möchte den Burghausern und ihrer Umgebung einen schönen Anlass liefern, sich und die mehr als 1.000-jährige Geschichte zu feiern.

Kreative Ideen: (v.li.) Erster Bürgermeister Florian Schneider, Christian Lex, Dominik Gantenhammer und Moritz Katzmair haben bei ihren Debatten über das Freilichttheater viel Spaß



Helmbrecht – eine Kultfigur kehrt zurück

Wissenswertes über das Freilichtspiel in Burghausen 2025

Anlass: 1.000 Jahre urkundliche Erwähnung der Stadt Burghausen

Aufführungszeitraum: Fr., 8. August, bis So., 24. August 2025

Veranstaltungsort: Bergerhof in Burghausen

Start des Kartenvorverkaufs: Spätherbst 2024

Regisseur: Moritz Katzmair, **Autor:** Christian Lex

Anmeldung: Wer Lust hat, bei Helmbrecht als helfende Hand oder Komparse mitzumachen, kann sich jederzeit noch anmelden unter www.helmbrecht2025.de.

Kontakt bei Fragen: info@helmbrecht2025.de



Helmbrecht 2025

Helmbrechts Vater

Michael Weinzierl lässt sich begeistern auf das Abenteuer „Helmbrecht 2025“ ein. Der gebürtige Burghauser freut sich schon, im Burghauser Jubiläumsjahr 2025 auf dem Bergerhof an dem Freilichttheater mitzuwirken.

Neues Zuhause auf der Bühne

Michael Weinzierl mimt im Helmbrecht-Freilichtspiel den Vater des verwegenen Bauernsohns. Ausschnitte aus einem Gespräch

In rund einem Jahr startet auf dem Bergerhof das Freilichttheaterspiel „Helmbrecht“ im Rahmen des Burghauser Jubiläumsjahres 2025. Etwa 600 Mitwirkende aus Burghausen und der Bevölkerung in der Umgebung lassen das Jahrhunderte alte Epos um den Bauernsohn Helmbrecht in einem fulminanten Festspiel wieder aufleben. Ein guter Grund, sich ein wenig näher mit dem einen oder anderem Akteur zu unterhalten. Michael Weinzierl, 37 Jahre alt und gebürtiger Burghauser, spielt den Vater des Helmbrecht.



Helmbrechts Familie. Michael Weinzierl ist mit seiner Körpergröße von 2,10 Metern nicht zu übersehen

Wie haben Sie im Vorspiel Regisseur Moritz Katzmair überzeugt, dass Sie der richtige für die Rolle des Vaters sind?

So genau weiß ich das auch nicht. Wir waren zu dritt auf der Bühne und mussten den Bürgermeister einer Stadt spielen. Irgendwie haben alle durcheinander geredet, außer mir. Ich habe nichts gesagt und pantomimisch gezeigt, was ich sagen wollte. Das scheint Moritz überzeugt zu haben, meinte er jedenfalls mal.

Haben Sie überhaupt damit gerechnet, eine Rolle zu bekommen?

Nein, überhaupt nicht. Beim Vorsprechtermin waren vergangenes Jahr so viele gute Bewerber und ich habe mich ja zum ersten Mal als Schauspieler versucht. Ich hatte nur zufällig gesehen, dass sich jeder für „Helmbrecht“ bewerben kann.

Seit vergangenen April probt ihr schon fleißig. Ist das so, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Ja, schon. Es herrscht eine hervorragende Stimmung im Team, jeder, der dabei ist, hat Lust drauf. Moritz ist sehr geduldig, offen für Neues und hat Freude am Machen – wie alle anderen auch. Wir sind schon ein bisschen zusammengewachsen.

Wie oft probt ihr denn?

Einmal die Woche, zwischen einer und drei Stunden. Das ist sehr variabel.

Aber ganz schön viel Zeit...

Ja, das stimmt. Zumal ich vor knapp vier Monaten Vater geworden bin und natürlich auch für unsere Tochter da sein will. Das Gute ist, ich habe erst kürzlich das Basketballspielen in der Mannschaft aufgehört.

Dass Sie Basketballer waren, lag angesichts ihrer Größe nahe.

Ja, stimmt mit 2,10 Meter. Ich habe Basketball früher semi-professionell betrieben, unter anderem habe ich für einen Oberhachinger Verein in der Ersten Regionalliga gespielt. Bis letztes Jahr habe ich noch für die Dukes in Burghausen versucht, Körbe zu werfen. Das habe ich beendet – auch wegen meinen Sprunggelenken und mit dem Alter wird man auch nicht besser oder schneller.

Diese große zeitliche Lücke nutzen Sie jetzt ganz offensichtlich zum Schauspielern?

Ja. Ich bin sehr gerne mit Menschen zusammen. Die Lücke vom Basketball ist durch mein Engagement für Helmbrecht gar nicht so schlimm, wie ich erwartet habe. Wenn man was sein Leben lang macht, kann man schon damit rechnen, dass es komisch ist, wenn man damit aufhört.

Haben Sie sich wegen dem Basketball für eine Sportausbildung entschieden?

Einen Bürojob konnte und kann ich mir bis heute für mich nicht vorstellen. Deswegen habe ich Sport an der TU in München studiert beziehungsweise eine Ausbildung zum Sportlehrer gemacht. Insgesamt habe ich 14 Jahre in München gelebt.

Inzwischen leben Sie wieder in ihrer Heimatstadt Burghausen und sind als Sozialarbeiter tätig, richtig?

Tatsächlich habe ich soziale Arbeit während meiner Zeit in München nebenbei in Benediktbeuern studiert und arbeite in diesem Sektor jetzt schon ein paar Jahre.

Worauf freuen Sie sich in puncto Freilichttheater Helmbrecht 2025 am meisten?

Das Stück vor Publikum aufzuführen – ganz besonders vor meiner Frau, meiner Tochter, die dann vielleicht schon erkennt, wer da auf der Bühne steht. Und meiner Familie und meinen Freunden, die sich schon früh angekündigt haben. Eigentlich freue ich mich auf die ganze Reise – bis es losgeht, wie die Rolle weiterwächst, was alles passiert.

Pop-up-Event mit Burgblick

Ohne Zelt, aber mit Kultur: Der Sommernachtsbiergarten findet im Juli 2024 zehn Tage lang am Bergerhof statt



Chillen im Liegestuhl. Beim Burghauser Sommernachtsbiergarten ein wahrer Traum - und Musik gibt's gratis dazu

Im vergangenen Jahr war er ein absoluter Erfolg: der Sommernachtsbiergarten am Bergerhof. Parallel zur Burghauser Eventreihe „Kultur im Zelt 2023“ feierte der Biergarten seine Premiere auf dem Gelände unterhalb der Burghauser Burg. Das Urlaubsfeeling, der Burgblick XXL,

jede Menge köstliche Schmankerl, kalte Getränke, Live-Musik für jeden Geschmack – kurz gesagt, das einzigartige Ambiente des Pop-up-Biergartens kam bei den Gästen bestens an.

Buntes Programm für alle

In diesem Jahr öffnet der Sommernachtsbiergarten erneut: Zehn Tage ohne Zelt, aber trotzdem mit jeder Menge Kultur. Vom 17. bis 21. Juli sowie vom 24. bis 28. Juli 2024 stellt das Team von Blerim Krasniqi und Julia Geith an den jeweiligen Öffnungstagen beziehungsweise -abenden ein buntes, abwechslungsreiches Programm zusammen. Die Besucher überraschen sie mit einem vielseitigen kulinarischen Angebot. Für die Kleinen lässt die Stadt den XL-Sandkasten herrichten, das Team

des Burghauser Freizeitheims bietet an zwei Tagen ein Kinderprogramm an.

Veranstalter des Sommernachtsbiergartens 2024 ist die Stadt Burghausen in Kooperation mit Burghausen Events. Der Eintritt ist frei.

Attraktives Programm für laue Sommernächte

Mi., 24. Juli
DJ-Vibes in die Sommernacht

Do., 25. Juli / ab 16 Uhr
Kinderprogramm, Sommer-nachtsfeeling mit DJ-Musik

Fr., 26. Juli
Weinfest-Abend mit Kone Raischl und die Brasshüpfer

Sa., 27. Juli / ab 16 Uhr
Kinderprogramm; „Baeck in Town“, Pop- und Rocksongs

So., 28. Juli / ab 10 Uhr
Frühschoppen; Bay. Musik und zünftiges Beisammensein; Musikalischer Abschlussabend

Der Biergarten ist ab 17 Uhr geöffnet (am 25.7. & 27.7. bereits ab 16 Uhr; am 28.7. ab 10 Uhr; Beginn Live-Musik ab 19 Uhr)



Tausende Fußballfans bejubelten bei den Partien der Nationalmannschaft in der Public Viewing Arena Burghausen die Tore der Deutschen

Tooor! Olé, olé, olé!

Das Public Viewing Angebot der Stadt während der EM 2024 war ein voller Erfolg

An den meisten Übertragungstagen des Public Viewings saßen die Besucher am Burghauser Bürgerplatz dicht gedrängt. Schon zum Eröffnungsspiel der deutschen Mannschaft bei der Europameisterschaft 2024 (EM) drängten sich tausende Fußballfans in der Public Viewing-Arena, der Sicherheitsdienst zählte am zweiten Spieltag der DFB-Auswahl gar 3.500 Besucher. Erster Bürgermeister Florian Schneider zieht zufrieden Bilanz: „Die Stimmung in der Public Viewing-Arena war sehr gut. Es war ein friedliches und freundliches Miteinander“. Es sei schön gewesen, dass Fußballfans jeden Alters gekommen sind.

Gutes Gespür für die Fußballfans

Die Stadt Burghausen hatte im Vorfeld der EM 2024 intensiv abgewogen, ob sie ein Public Viewing anbietet. „Angesichts des großen Besucherandrangs

war es die richtige Entscheidung das Public Viewing in Burghausen wieder aufleben zu lassen“, ergänzt das Stadtoberhaupt. Zuletzt hatte die Stadt bei der EM 2012 in Deutschland ein Public Viewing initiiert.

Der Eintritt in die Arena war frei, den Besuchern standen 240 Sitzplätze auf der Tribüne zur Verfügung und 2.000 im Biergarten. Die Geschehnisse in den Stadien in München, Köln oder Berlin konnten die Fußballliebhaber auf einer 7 x 3,5 m großen LED-Leinwand verfolgen. Speisen und Getränke gab es an den Buden auf dem Gelände vor dem Bürgerhaus. In der Arena wurden natürlich die Partien der deutschen Nationalmannschaft gezeigt. Daneben standen auch Klassiker wie Spanien gegen Italien auf dem Programm. Ab dem Viertelfinale lief jede Begegnung auf der Leinwand im Public Viewing Bereich.

Jetzt bewerben!



Die Stadt Burghausen sucht zum nächstmöglichen Termin eine

Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) (m/w/d)

Gärtner/in (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau) (m/w/d)

Sachbearbeiter/-innen für das Melde-/Gewerbeamt (m/w/d)

Mitarbeiter/-in für die Sauna in Teilzeit (m/w/d)

Sachbearbeiter/-in für die Zentrale Vergabestelle (m/w/d)

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre online-Bewerbung an bewerbungen@burghausen.de.

Nähere Informationen unter burghausen.de/stellenausschreibung.

Für Fragen steht Ihnen Frau Werner unter +49 8677/887-206 gerne zur Verfügung.





Im Wacker-Bad wurden schon in frühen Jahren bedeutende Wettkämpfe veranstaltet. Der Sportverein hat zahlreiche Schwimmer in seinen Reihen, die auf nationaler und internationaler Ebene Titel gewannen und an Olympischen Spielen teilnahmen

Seaside Burghausen

Das Wacker-Bad feiert in diesem Sommer seinen 90. Geburtstag. Ein Rückblick auf einen beliebten Ort mit viel Geschichte

Der 24. April 1933 war in Burghausen vermutlich ein ganz normaler Tag. Auf dem Gelände an der Liebigstraße jedoch startete ein Projekt, das aus der Stadt nicht mehr wegzudenken ist: Die ersten 18 Arbeiter begannen mit Spitzhacke und Schaufel Erdreich für den Bau eines Freibads auszuheben. Als Entschädigung für ihren Einsatz erhielten die Männer Unterkunft, Verpflegung und 25 Pfennig am Tag.

Im Mai 1934 weihte die Wacker Chemie das Freibad ein und übergab es dem SV Wacker. Zu dieser Zeit war das Wacker-Bad eines der größten „Kunstabäder“ weit und breit. Den Gästen stand ein Becken mit 50 x 25 Metern und je ein Nichtschwimmer- und Planschbecken

mit 25 x 12 Metern zur Verfügung. 60 Umkleidekabinen, ein Sanitärtrakt, ein Kiosk und ein Einer- und Dreier-Sprungturm gab es ebenfalls schon. Seit Ende der 90er Jahre obliegt der Stadt Burghausen der Betrieb des Freibads.

Freizeit-, Sport- und Familienbad

Das Wacker-Bad war zur Zeit, als Männer und Frauen in öffentlichen Bädern noch streng getrennt waren, eine Sensation, denn hier tummelten sich Familien auf der Liegewiese und im Wasser. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs diente das verwüstete Bad als Gefangenenlager. Es dauerte jedoch nicht lange, da entwickelte sich das Freibad zu einem wahren Publikumsmagneten:

Schon 1950 wurde die erste Rutsche aufgestellt, ab 1954 wurde das Bad mit Warmwasser versorgt.

Ende der 1990er Jahre wurde das Freibad im Rahmen eines großen Umbaus mit vielen zusätzlichen Attraktionen ausgestattet: Eine Sprunganlage mit drei Türmen (1er, 3er, 5er) aus Edelstahl, ein 30 Meter langer Wildwasserkanal, ein Nichtschwimmerbecken, eine Kneipp-Anlage, ein Massagepils und vieles mehr steht Schwimmfans und Wasserratten seither zur Verfügung. Das 50 x 25 Meter große, wettkampfgerechte Becken ist ein ideales Trainingsterrain für Leistungsschwimmer, von denen die Schwimmabteilung des SV Wacker jede Menge in ihren Reihen hat.

Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Freibads hat sich Stefan Sajdak, kaufmännischer Bäderleiter, ein wenig mit der Geschichte des Bads beschäftigt: „Es ist spannend zu sehen, wie das Freibad entstanden ist und sich weiterentwickelt hat“. Und völlig unabhängig davon, wie schwierig die Zeit war, stellt Sajdak fest, „war das Burghauser Freibad immer modern und immer eine Attraktion bei uns hier in der Region.“



Ab auf die Rutsche. Vor allem junge Badegäste rauschen „Nessie“ gerne rasant runter



Das runde Bademeisterhäuschen an der Liegewiese ist bei Fragen von Badegästen häufig Anlaufstation



Vor 26 Jahren erhielt das Wacker-Bad eine neue Sprungturmanlage mit drei Türmen aus Edelstahl



Ein Wasserparadies mit viel Grün. Dank der zahlreichen Bäume auf dem Gelände des Freibads finden die Besucher auch an heißen Tagen ausreichend Schatten



Mit einfachsten Mitteln und Werkzeugen entstand das 50 x 25 m große Schwimmbecken im Freibad. Über dünne, wackelige Latten führen die Arbeiter den Aushub nach oben

Musikalische Episoden

Sommermusik am Wasserplatz bietet von Juli bis September unterhaltsame Stunden zum Ausklang des Wochenendes

Musikfans können in Burghausen in den Monaten Juli, August und September Folk, Disco, Soul, Rock, 'n' Roll und zahlreiche andere Musikrichtungen im Stadtpark genießen. Am Wasserplatz, direkt hinter dem Burghäuser Bürgerhaus, geben verschiedene Bands immer sonntags Konzerte.

Unterhaltsames Ausflugsziel zum Ende des Wochenendes

In gemütlichen Liegestühlen, auf Decken oder auf dem Boden, mit Picknick

oder ohne, mit einem kühlen Getränk oder einem Kaffee, mit Freunden, Familie oder allein – bei vielen Burghäusern und Musikfreunden aus dem Umland gehört sonntags ein Besuch der Sommermusik am Wasserplatz längst dazu. Hier trifft man sich, genießt die Sonntagsabende, das italienische Flair und die abwechslungsreichen Konzerte.

Start der Veranstaltungen ist jeweils um 18 Uhr. Die zwei Konzerte im September beginnen um 17 Uhr. Bei Regen finden die Konzerte im Bürgerhaus statt.



Genuss am Wasserplatz. Bei schönem Wetter kann es schwierig werden, einen Sitzplatz zu ergattern

Termine auf einen Blick

So., 28. Juli / 18 Uhr
Grasset 4, Americana, Folk, Bluegrass, Country

So., 4. August / 18 Uhr
Banda Balorda, Italian Acoustic Trio

So., 11. August / 18 Uhr
Auf gut Deutsch, Reise durch die deutsche Musikszene der letzten 40 Jahre

So., 18. August / 18 Uhr
Cosmic Candy, Funk, Disco, Soul, Pop-Rock

So., 25. August / 18 Uhr
Bud'n'Cellar, Country, Blues, Jazz, Swing, Tanzmusik, Rock, Klassik

So., 1. September / 17 Uhr
The Hot Shakers, Rock'n Roll, Rhythm & Blues, Oldies

So., 8. September / 17 Uhr
Funky Reflection, Soul, R&B, Smooth Jazz, Pop



The Hot Shakers glänzen mit ihrem Repertoire aus den 50er und 60er Jahren



Funky Reflection: Drei Männer mit E-Gitarre, Akkordeon und Schlagzeug



Grasset 4. Liebhaber von amerikanischer Country- und Folk-Musik

Gelungenes Fest

Mai-Wiesn: Zehn Tage bestens besucht

Ob Jung oder Alt, Klein oder Groß – die Burghäuser Mai-Wiesn war dieses Jahr wieder ein wahrer Besuchermagnet. Während sich die einen im Bier- oder Weinzelt tummelten, genossen andere die Runden mit dem Riesenrad oder das

wilde Auf und Ab der Fahrgeschäfte. So mancher schlenderte einfach nur über den Festplatz oder beobachtete das fröhliche bunte Treiben von einem ruhigen, schattigen Platz aus. Schön war's – die Mai-Wiesn 2024!



1. Mai: ein Tag voller Traditionen

Anschwimmen und Maibaumaufstellen lockt tausende Gäste an

Am Steg war kein freier Platz mehr zu finden: Gemeinsam mit Erstem Bürgermeister Florian Schneider stürzten sich am 1. Mai dutzende begeisterte Schwimmer in den Wöhrsee. Mit dem Sprung ins kalte Wasser ist in Burghausen die Sommer-Badesaison offiziell eröffnet. Mehr als 1.000 Gäste beobachteten das traditionelle Anschwimmen, beim anschließenden Freibier und Leberkäse, spendiert von der Stadt

Burghausen, waren über den Tag hinweg 4.000 Besucher am Wöhrsee. Die Jazzband „Oiwaiumhoibeeife“ begleitete das beliebte Spektakel musikalisch.

Zwei Stunden später stand das nächste traditionelle Ereignis an: das Aufstellen des Maibaums in Raitenhaslach. Der Einladung der Raitenhaslacher Vereine waren in diesem Jahr circa 8.000 Besucher gefolgt. Auf dem Dorfplatz

spielten die Georgsbläser auf. Nachdem der Maibaum stand, genossen die Besucher Steckerlfisch, Gegrilltes, Kuchen und Eis. Erster Bürgermeister Florian Schneider, freute sich über den großen Gästeandrang: „Es ist schön zu sehen, dass die Burghauserinnen und Burghauser und viele Freunde aus dem Umland die Veranstaltung so schätzen und gerne in Raitenhaslach zusammenkommen“.





Gemeinsam mit den Buben und Mädchen des Kinderparlaments der Hans-Kammerer-Schule zerschneidet Erster Bürgermeister Florian Schneider das Absperrband und gab die Außenanlagen zum Spielen und Toben frei

Ein Paradies als Schulhof

Stadt übergibt Außenanlagen der Hans-Kammerer-Schule. Nachhaltigkeit spielte wesentliche Rolle bei Gestaltung

„Ein Platz der Freude“, „Ein Ort zum Entspannen“, „Hier kann man glücklich sein“. Sätze wie diese fielen bei der Übergabe des neu gestalteten Pausenhofgeländes der Hans-Kammerer-Schule Mitte Juni 2024 immer wieder. Etwa neun Monate lang hatten die Arbeiten an dem Außen- gelände gedauert - von September 2023 bis Mai 2024. Seit Juni dieses Jahres steht den Kindern der Hans-Kammerer- und der Pestalozzi-Schule neben einem Klettergerüst ein großzügiger Nieder- seilgarten zur Verfügung. Ein Feuersa- lamander, ein Pferd und ein Luchs aus Holz, weitläufige Grünflächen und ei-

niges mehr komplettieren das Pausen- hofgelände. Die gepflasterten Bereiche bestehen aus Klimasteinen.

Ein Stein mit vielen Eigenschaften

„Der Klimastein ist etwas Neues“, er- klärt Sarah Freudlsperger, Leiterin des Burghäuser Umweltamts. Er bie- tet gegenüber normalem Pflaster vie- le Vorteile, weil er beispielsweise das Sonnenlicht reflektiert. „Außerdem er- warten wir uns durch die Speicherfähi- gkeit und Verdunstungsrate des Steins eine hoffentlich spürbare Abkühlung

der befestigten Fläche beziehungswei- se einen Temperaturunterschied der Klimasteinfläche im Vergleich zur an- grenzenden Bestandsfläche aus Beton- steinen oder den asphaltierten Berei- chen“, ergänzt sie. An der Umsetzung des Projekts waren das Burghäuser Umweltamt, das Planungsbüro Grille aus Laufen sowie die Landschaftsgär- terei Kreuzer aus Tittmoning beteiligt.

„Ein Teil des neu gestalteten Geländes war bislang ein großer Parkplatz“, führt Erster Bürgermeister Florian Schneider. Er freue sich sehr, dass den Schülern



Spezielle Klimasteine, die das Sonnenlicht re- flektieren, sollen eine angenehme Atmosphäre schaffen

nun viel mehr Platz zum Toben und Spielen zur Verfügung steht. „Bei der Planung haben wir uns gegen die Autos und für den Pausenhof - und damit für unsere Kinder - entschieden.“ Der Be- reich vor der Schule mache jetzt einen einladenden, freundlichen Eindruck. In- klusive Planung und Ausführung wen- dete die Stadt Burghausen einen mitt- leren sechsstelligen Betrag für das neu gestaltete Pausenhofgelände auf.

Stadt übernimmt Vorbildfunktion

„Die Stadt geht als gutes Beispiel vor- ran, wenn es um Herausforderungen rund um den Klimawandel geht: Bei der Gestaltung von Außenanlagen fal- len Aufgaben an, die aus dem Klima-



Der Schlüssel zum Paradies. Erster Bürgermeister Florian Schneider (li.) übergab Schulleiterin Gertrud Stadler (2. v. li.) symbolisch den Schlüssel für die Außenanlagen. Schulreferent Norbert Englisch und Rosi Stetter, erweiterte Leitung Pestalozzi-Schule, verfolgten die Einweihungsfeier

wandel resultieren beispielsweise die steigenden Temperaturen“, betont Sa- rah Freudlsperger. Grundsätzlich gelte es angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel, Prinzipien wie die Schwammstadt oder entsprechen- de Produkte als alltägliche Planungsin- strumente einzusetzen.

Den Kindern der Hans-Kammerer- und der Pestalozzi-Schule waren die Gründe für die Auswahl des Klimasteins nach der offiziellen Übergabe des Pausen- hofgeländes ziemlich egal: Sie stürm-

ten mit großer Begeisterung auf die Spielfläche und tobten in ihrem ganz eigenen Paradies.

„Die Stadt geht als gutes Bei- spiel voran, um den Heraus- forderungen rund um den Kli- mawandel gerecht zu werden.“

Sarah Freudlsperger,
Leiterin Umweltamt Burghausen



Unterricht auf der Burg

Schüler der Hans-Stethaimer-Schule ziehen vom Stadtplatz in dritten Burghof um

Bücher, Hefte, Laptops und vieles mehr war sauberlich in Kisten gepackt, Tische und Stühle ordentlich gestapelt – und dann galt es anzupacken! In den Pfingstferien 2024 stand der Umzug der Hans-Stethaimer-Schule mit ihren vier Klassen auf die Burg an. Lesen, schreiben und rechnen lernen die Grundschüler bis Ende des Schuljahres 2023/24 im dritten Vorhof Burg 27b. Und auch das Schuljahr 2024/25 sowie ein Teil des darauffolgenden Schul- jahres werden die Erst- bis Viertklässler voraussichtlich im Gebäude Burg 27b verbringen.

Unmittelbar nach dem Umzug der Schule rückten am Schulgebäude am Stadtplatz Baufahrzeuge an. Das ehemalige Stadthaus der niederbayeri- schen Herzöge wird umfangreich instandgesetzt: Brandschutztechnische und energetische Sanierung, statische Ertüchtigung, Restaurierung und Modernisierung – die Arbeiten sind ebenso umfangreich wie herausfordernd. Nach einer Bauzeit von etwa zwei Jahren soll die Hans-Stethaimer-Schule dann wieder in ihr angestammtes Gebäude zurückkehren können.



Meister Adebar

Störche bringen der Legende nach Babys. Demnach sollen sie die Kinder aus Brunnen holen und anschließend die Mütter ins Bein zwicken, damit sie sich ins Bett legen, in das Meister Adebar die Kinder legt.

Eine positive Episode

Holger Lundt vom Bund Naturschutz über die zwei Störche, die sich für kurze Zeit am Kloster niedergelassen haben

Vor einiger Zeit hielt sich vorübergehend ein Storchenpaar in Raitenhaslach auf. Hat Sie das überrascht?

In den vergangenen Jahren haben Weißstörche vermehrt in Südbayern gebrütet, insbesondere im Gebiet südlich des Chiemsees. Jungstörche aus diesen Brutorten suchen nun neue Reviere. Dabei hatte eine kleine Gruppe Raitenhaslach entdeckt.

Was zeichnet die Gegend um Burghausen herum für Störche aus?

Die Büffelweide und die neuen kleinen Weiher, die der Biber aufgestaut hat, bieten den Störchen ein geeignetes Nahrungspotenzial beispielsweise mit den vielen Fröschen. Hinzu kommt die Nisthilfe auf einem Schornstein des Klosterdaches, die von der Stadt Burghausen vor etwa zehn Jahren installiert wurde.

Was ist das Besondere daran, dass sich beinahe ein Storchenpaar hier bei uns angesiedelt hätte?

Es ist außergewöhnlich, dass am Rand einer Stadt ein Habitat für Störche und andere seltene Vogelarten entstanden ist. Dabei ist hervorzuheben, dass die Maß-

nahmen zur Gestaltung dieses Gebiets nicht für den Artenschutz von Nutzen sind, sondern für den Klimaschutz und die Grundwasserneubildung. Außerdem entstand hier ein Mehrwert für Naturerlebnisse in einem Naherholungsgebiet.

Nach einigen Wochen haben beiden Störche das Nest wieder verlassen. Werden sie möglicherweise nächstes Jahr wiederkommen?

Die beiden noch jungen Störche hatten ihr neues Gebiet zu spät entdeckt und zeigten aufgrund ihrer Unerfahrenheit zu wenig Paarungsverhalten. Sie haben auch zu wenig am Nest gebaut, obwohl die Vorrichtung auf dem Schornstein ihnen genügend Möglichkeiten dazu geboten hat. Wenn es gut läuft, bewerten sie das Nahrungspotenzial in Raitenhaslach trotz einiger Nachteile (Waldgebiet im Süden) so hoch, dass sie im nächsten Jahr wiederkommen und früh mit einer Brut beginnen.

Was lässt sich für solche Vögel möglicherweise noch von außen tun?

Störche entscheiden selbst, ob sie sich dauerhaft irgendwo niederlassen oder eben nicht. Wir können ihre Akzeptanz für



Die zwei Jungstörche nutzten einige Zeit lang das Nest auf dem Kamin der früheren Brauerei in Raitenhaslach

dieses Gebiet positiv beeinflussen, indem wir mehr vernässte Areale mit hohem Amphibienbestand schaffen. Da Störche Nahrung nicht nur direkt beim Kloster, sondern in einem deutlich größeren Gebiet suchen, wären größere Grünlandflächen nördlich von Raitenhaslach aus Sicht der Störche wünschenswert. Diese Umwandlungen würden dann auch für den Hochwasser- und Grundwasserschutz von großem Nutzen sein. Ein „Aufhübschen“ des Nestkorbs im Winter kann zusätzlich versucht werden. Ich bewerte die Episode positiv und hoffe, dass die beiden jungen Störche nächstes Jahr mit ernsthafteren Absichten zurückkehren.

„Ich liebe das Ehrenamt!“

Zum dritten Mal richtet die Stadt die Ehrenamtsgala aus. Ehrengast Michaela May im persönlichen Gespräch

„Ohne euch wäre Burghausen nicht so lebenswert. Das ist euer Abend.“ Florian Schneider, Burghausens Erster Bürgermeister, wählte starke Worte, als er auf der dritten Ehrenamtsgala der Stadt Mitte April 2024 die 300 geladenen Gäste im Stadtsaal begrüßte. „Danke! Was ihr alle für die Gemeinschaft leistet, ist so wichtig.“

„Ohne das Ehrenamt verroht die Gesellschaft“

Michaela May, Schauspielerinnen

Als Stargast hatte Burghausen die Schauspielerin Michaela May eingeladen. Die 72-jährige las während der Gala aus ihrem autobiografischen Buch „Hinter dem Lächeln“ vor. Michaela May ist selbst seit Jahrzehnten vielfach ehrenamtlich aktiv. Am Ende des Abends schrieb sie in das Gästebuch der Stadt: „Ich liebe das Ehrenamt!“

Das konnte man spüren. Erstmals las sie vor Publikum das Kapitel Ehrenamt aus ihrem Buch - ein anrührender Text. „Ohne das Ehrenamt verroht die Gesellschaft, die immer egoistischer und auch in der Sprache gewaltsamer wird“, betonte die Münchnerin. Sie selbst engagiert sich seit den 1980er Jahren aktiv für die Aufklärung und Forschung der Krankheit Mukoviszidose. Außerdem ist sie Patin von einem SOS-Kinderdorf in Ghana und Botschafterin der Welthungerhilfe. Seit 2020 ist sie Patin des Vereins Retla, der sich deutschlandweit gegen die Vereinsamung alter Menschen einsetzt.

Ein faszinierender Abend

Die Ehrenamtsgala entwickelte sich zu einem sehr persönlichen Abend, denn nach der kurzweiligen Lesung Michaela Mays unterhielt sich Erster Bürgermeister Florian Schneider auf dem

Podium mit der Schauspielerin. Dabei gab Michaela May zahlreiche Einblicke in ihr privates Leben. Sie erzählte zudem vom Schicksal ihrer Familie: Ihre drei Geschwister haben sich alle das Leben genommen.

„Ich bekomme häufig die Rückmeldung, dass Menschen schlimme Schicksalsschläge erleben mussten. Ich bin da nicht alleine. Und das macht uns allen Mut. Ich liebe dieses Leben, noch mehr, weil ich weiß, wie endlich es ist“, betonte Michaela May ausdrücklich. Sie sprühte an diesem bemerkenswerten Abend vor Vitalität, Lebensfreude und Mut. Gebannt lauschten die Zuhörer dem fesselnden Gespräch auf der Stadtsaalbühne.

Ihnen allen hat Michaela May an diesem Abend viel Kraft gegeben: Kraft fürs Leben und Kraft für ihren Einsatz als Ehrenamtliche.



Die Stadt lud ein – die Ehrenamtlichen kamen. Es war überwältigend zu sehen, wie viele Menschen sich in Burghausen ehrenamtlich engagieren

Ein buntes Dankeschön überreichte Erster Bürgermeister Florian Schneider Schauspielerin Michaela May nach dem Podiumsgespräch



Lebensader für Mensch und Tier

Vom 9. bis 11. August 2024 findet in Burghausen das 1. Alpenfluss-Symposium statt



Ein Motiv wie von Biedermeier-Künstler Carl Spitzweg geschaffen. Ein Angler während eines Sonnenuntergangs beim Fischen in der Salzach

Die Alpen sind der Wasserturm Europas. Tausende Bäche und Flüsse entspringen in den Bergen. Sie bilden seit Jahrhunderten die Grundlage unserer traditionsreichen Kulturlandschaft und unserer biologischen Vielfalt. Klimawandel, Wasserkraft, Verschmutzung und Begradigungen setzen diesen einzigartigen Lebensadern allerdings stark zu.

Im Rahmen der Grünen Woche der EU richten die Stadt Burghausen sowie die Organisationen Onewater und Youth for the Rhine von Freitag, 9. August, bis Sonntag, 11. August, in Burghausen das 1. Alpenfluss-Symposium aus. Das Symposium sucht Antworten auf Fragen wie „Was zeichnet einen gesunden Alpenfluss aus?“, „Wie werden sich die Flüsse in den nächsten Jahren wandeln?“ „Welche Entwicklungen können wir aktiv beeinflussen?“.

Das Alpenfluss-Symposium bietet ein abwechslungsreiches Programm. Am

Freitag findet im Ankerkino ein Kurzfilmabend zu Flüssen statt - mit Live-Musik und Buffet. Am Samstag gibt es in Raitenhaslach Vorträge, Steckerlfisch und eine Exkursion mit dem Wasserwirtschaftsamt zur Salzach-Renaturierung in Tittmoning. Abenteuerer oder Wassersportler können anschließend per Platte- oder Stand-up Paddle zurück nach Burghausen fahren. Am Sonntag geht es mit Vorträgen zu Alpenflüssen

weiter. Nachmittags können Besucher kostenlos an einer Klosterführung mit Wasserbüffeln, Fischzucht und Wasserturm teilnehmen. Das Symposium endet am Sonntag mit einem Umtrunk im Prälatengarten des Klosters.

Stand-up Paddling am Wöhrsee

Die jungen Besucher können am Samstag und Sonntag von 10 bis 15 Uhr bei einem Wassertag mit Pascal Rösler Stand-up Paddling am Wöhrsee ausprobieren. Hannah Weng vom Haus der Natur in Salzburg bietet am Sonntag einen Kurs zum Mikroskopieren an. Anmeldungen zum Wassertag und dem Mitmach-Workshop „Kinderstube Wasser – Ein mikroskopisches Abenteuer“ laufen über das Ferienprogramm der Stadt Burghausen.

Der Fotowettbewerb mit dem DAV Burghausen „Wasser in den Alpen“ und die Aktion „Briefe an die Salzach“, die bis Ende Juli 2024 laufen, sind ebenfalls Teil des Programms. Die Veranstalter zeichnen die Gewinner während des Symposiums aus. Seit Anfang Juli 2024 sind zudem zwei Schaufenster in den Gruben in der Burghauser Altstadt zum Thema Alpenflüsse bestückt. Die Teilnahme an dem Symposium oder einzelnen Veranstaltungen ist kostenlos.

Lebenselixier Alpenfluss



Anmeldung zum Symposium unter:
www.alpinerivers.eu/de

Anmeldung zur Plattenfahrt unter:
jasmin@onewater.blue

Bei Fragen zum Symposium wenden Sie sich an Athénais Georges unter athenais@onewater.blue oder Christian Fischer unter chris@onewater.blue



Handwerkszeug aus längst vergangenen Zeiten. Heutzutage können die Buben und Mädchen nur staunen, mit welchen Werkzeugen und Materialien die Menschen in der Steinzeit oder im Mittelalter gearbeitet haben

Trip in die Vergangenheit

Am 14. September veranstaltet das Stadtmuseum Burghausen im Rahmen seines 125-jährigen Bestehens einen Archäologietag

Ein Messer aus Feuerstein? Auf der Pirsch mit Bogen und Armbrust? Nadeln aus Knochen? Das und vieles mehr können Kinder ab sechs Jahren während des Archäologietags des Burghauser Stadtmuseums am 14. September 2024 auf der Burg zu Burghausen erleben. Von 11 bis 18 Uhr erfahren Buben und Mädchen an diesem Tag an den fünf verschiedenen Aktiv-Stationen, wie die Menschen in der Steinzeit Messer fertigten oder auf prähistorische Art Leder verzierten.

Archäologie zum Anfassen – ein Angebot für wissbegierigen Nachwuchs

Archäologe Robert Graf und geschulte Museumspädagogen erklären den Be-

suchern des Archäologietags die Hintergründe der Objekte und demonstrieren unter anderem das Feuermachen mit dem Feuerstein. Jeder Teilnehmer darf fleißig ausprobieren, werkeln, forschen und Fragen stellen. Selbstverständlich dürfen die Kinder ihre selbst gefertigten Kreationen mit nach Hause nehmen.

Die Teilnahme am Archäologietag ist kostenlos, eine Voranmeldung ist nicht nötig. Der Archäologietag ist Teil des Jahresprogramms zum 125-jährigen Jubiläum des Stadtmuseums.

Weitere Informationen und Details finden Sie unter www.stadtmuseum-burghausen.de



Tipps vom Profi. Beim Archäologietag können die Besucher Archäologen Robert Graf alles fragen, was sie über alte Handwerkskunst wissen möchten



Eine Stadt – ein Ziel. Die Stadt Burghausen entwickelte in der vergangenen Zeit ein umfangreiches Klimaschutzkonzept, von dem die heutige Bevölkerung, die Natur, zukünftige Generationen und vor allem das Klima nachhaltig profitieren sollen

Ein Fahrplan für Generationen

Stadtrat beschließt ein vielseitiges Klimaschutzkonzept für eine nachhaltige Zukunft Burghausens

Die Zahlen sprechen für sich: Die Jahre 2022 und 2023 waren mit einem Plus von 2,2 beziehungsweise 2,4 Grad seit Beginn der Temperatúraufzeichnungen die heißesten in Bayern. Im vergangenen Jahr erreichten die Monate Juni, Juli, August, September und Oktober im Vergleich zu den Jahren zuvor neue Temperaturrekorde. Europaweit starben 2022 etwa 60.000 Menschen aufgrund der Hitze.

Auch in Burghausen ist der Klimawandel schon seit einiger Zeit zu spüren: Starkregenereignisse mehren sich, Perioden ohne Niederschläge halten länger an, sogar ein kleiner Tornado suchte die Stadt im Jahr 2023 heim. „Die längeren Dürreperioden und der reduzierte Niederschlag im Sommer beispielsweise machen den Bäumen am Wörhrsee, insbesondere den Buchen, schwer zu

schaffen. Die Gefahr ist groß, dass sie verdursten“, schildert Verena Steiner, Klimaschutzmanagerin der Stadt Burghausen.

Ein lebendiges Konzept

Das Bewusstsein, dass sich in puncto Klimaschutzmanagement in Burghausen konkret etwas tun muss, gibt es in der Stadt schon seit mehreren Jahren, konkret wurde es vor etwa zwei Jahren: Damals fasste der Stadtrat den Entschluss, ein Klimaschutzmanagement zu etablieren. Ab diesem Zeitpunkt entwickelten dutzende Beteiligte eine umfassende Strategie für den Klimaschutz hier in Burghausen, aber auch für die Region. „Die Stadt geht hier als Verantwortliche voraus“, betont Klimaschutzmanagerin Steiner. Burghausen will klimaneutral werden und

dazu beitragen, dass Bayern bis 2040 klimaneutral ist – das erklärte Ziel der bayerischen Staatsregierung.

In zahlreichen Gesprächsrunden bereiteten die beteiligten Akteure einen entsprechenden Fahrplan für Burghausen auf. „Diesen Fahrplan haben wir jetzt im Juni in Form eines Klimaschutzkonzepts im Stadtrat verabschiedet“, freut sich Erster Bürgermeister Florian Schneider. Das Konzept gibt zukünftig den Weg vor, wie Burghausen schädliche Emissionen nach und nach reduziert und seinen Klimaschutz vorantreibt. „Es ist ein lebendiges Konzept, das sich immer fort schreibt“, ergänzt Klimaschutzmanagerin Verena Steiner. Im Laufe der Zeit zeichneten sich vielleicht Entwicklungen ab, dass Maßnahmen korrigiert, ergänzt oder neu überdacht werden müssten.

„Wir haben alle das Ziel, unser Klima bestmöglich zu schützen.“

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen

Die Stadt bietet daher ihren Bürgern die Möglichkeit, sich einzubringen und aktiv an der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts mitzuwirken. „Interessierte, die sich einbringen möchten, finden bei uns auf der Website unter burghausen.de/klimaschutzkonzept einen QR-Code für ihr Feedback. Schön wäre, wenn sie alle an der Umfrage teilnehmen“, erklärt Verena Steiner.



Begeistert sich für schützenswerte Tiere und den Klimaschutz: Burghausens Klimaschutzmanagerin Verena Steiner

Bis das Klimaschutzkonzept soweit entwickelt war, dass der Stadtrat es verabschieden konnte, waren viele Gesprächsrunden und Workshops notwendig. Insgesamt fanden zwölf Workshops statt, an denen Mitglieder der Stadtverwaltung und viele Stadträte teilnahmen. „Wir waren in der Regel zehn bis 15 Personen in einem Workshop“, beschreibt die Klimaschutzmanagerin. Dort haben sich die Beteiligten Gedanken gemacht wie „Wo starten wir mit dem Klimaschutz?“, „Was gibt es bereits für Maßnahmen?“, „Was ist uns schon gut gelungen und was weniger gut?“. Im Frühjahr 2022 und im Herbst 2023 richtete die Stadt zudem einen

Bürgerrat aus. In diesem Gremium erarbeiteten die teilnehmenden Einwohner Burghausens auch zahlreiche Ideen und Anregungen rund um den Klimaschutz. Am Ende dieser Arbeitsphase standen insgesamt 60 Maßnahmen auf dem Papier. „Im zweiten Schritt galt es jetzt, diese Möglichkeiten zu bewerten“, sagt Verena Steiner. Welche Maßnahmen sind umsetzbar? Welches Einsparpotenzial birgt die jeweilige Maßnahme? Was kosten die Maßnahmen? waren dabei die Leitfragen.

Grüner Strom, Fernwärme, energetische Sanierung

Die Ergebnisse dieses aufwändigen Prozesses lassen hoffen, dass die Stadt Burghausen in Sachen Klimaschutz schon bald entscheidend vorankommt. „Allein die geplante Erweiterung der PV-Anlagen am Hieringer Feld, der Lehnwiese und Stadl ab dem Jahr 2026 mit einer Leistung von 25,6 Megawattpeak, bringen jährlich CO₂-Einsparungen von etwa 11.500 Tonnen.“

Das größte Einsparpotenzial an CO₂ birgt die Fernwärme (Stand siehe S. 8-11). Ist erst einmal das Fernwärmenetz Burghausen errichtet, lassen sich auf diesem Weg 23.800 Tonnen CO₂ jährlich vermeiden. „Wir sind auf einem guten Weg dorthin“, schildert Erster Bürgermeister Florian Schneider, der sich dem Projekt Fernwärmeversorgung derzeit intensiv annimmt.

Auch die energetische Sanierung städtischer Gebäude zählt zu den Maßnahmen des Burghauser Klimaschutzkonzepts. Erst jüngst hat das Wöhler-Kinderhaus

ergänzend zum umlaufenden Wärmeschutz an der Fassade ein neues, gedämmtes Dach erhalten, neue Fenster und Türen folgen in Kürze. Im Hallenbad kommt eine Abdeckung des Solebeckens, damit nicht unnötig Wärme verschwendet wird. „Und wir sind laufend dabei, das Geh- und Radwegnetz auszubauen, damit es in der Stadt attraktiv ist, zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs zu sein.“ Die Klimawandelausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“ und viele Projekte mehr komplettieren in Burghausen die Arbeit am Klimaschutz.

Damit das Klimaschutzkonzept gelebt und umgesetzt wird, gibt es für jede Maßnahme einen Zeitplan. „Und wir setzen für jede Maßnahme einen Verantwortlichen ein“, ergänzt die Klimaschutzmanagerin. Ein Monitoring erleichtert es, zu erkennen, wo möglicherweise zusätzlicher Handlungsbedarf bestehe, was eventuell anderes oder verbessert umgesetzt werden müsse.

„Wir haben gemeinsam mit den Burghauser Bürgern mit dem Klimaschutzkonzept etwas in Bewegung gebracht, dass unsere Stadt weiter lebenswert macht und das auch zukünftigen Generationen gerecht wird“, ist Erster Bürgermeister Florian Schneider überzeugt. Es müsse noch sehr viel Arbeit, Zeit und Geld in die Umsetzung des Konzepts gesteckt werden, „und wir müssen uns geduldig vorwärts tasten. Aber das spielt alles keine Rolle, schließlich haben wir alle ein Ziel – unser Klima bestmöglich zu schützen.“

Machen Sie mit!

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zum Burghauser Klimaschutzkonzept.



Scannen Sie einfach den QR-Code, lesen Sie das Konzept und bringen Sie sich bis September 2024 ein. Wir freuen uns über jede Anregung. Mit dem Link geht's direkt zu Umfrage: <https://forms.office.com/e/CepRkdh09M>



Die PV-Anlage auf dem großen Bauhof-Dach: Am Tag der Inbetriebnahme begutachtete ein Team rund um Ersten Bürgermeister Florian Schneider (l.v.li.) die Solarmodule aus der Nähe

100.000 KWh Strom jährlich

Bauhof produziert eigenen Strom: 500 qm große PV-Anlage auf Garagendach im April 2024 in Betrieb genommen

Es ist ein imposantes Bild: Hunderte Solarmodule reihen sich auf dem Dach des Burghauser Bauhofs in Lindach aneinander. Die 500 qm große Photovoltaik-Anlage beansprucht nahezu die komplette Fläche des Daches. Die Installation der PV-Module auf dem großzügigen Bauhof-Gebäude hat zwei Wochen gedauert, seit dem 11. April 2024 produziert die PV-Anlage Strom.

„Wir nutzen den Strom vor allem für unseren eigenen Bedarf“, erklärt Peter Schweikl, Leiter des städtischen Bauhofs. Auch die Elektrofahrzeuge können die Mitarbeiter des Bauhofs seit Mitte April 2024 mit dem selbst erzeugten Strom laden. Da kein Stromspeicher installiert ist, geht der überschüssige Strom im Moment noch ins öffentliche Stromnetz. „Wir müssen jetzt erst einmal sehen, wie wir den Solarstrom nutzen. Aber mit einem Speicher könnten wir

unsere Fahrzeuge beispielsweise auch über Nacht laden. Das wäre ein großer Vorteil“, ergänzt Schweikl.

Weitere PV-Anlagen geplant

Etwa 100.000 Kilowattstunden Strom können die PV-Module auf dem Bauhof-Dach im Jahr produzieren. Mit dieser Menge ließe sich der Strombedarf von 25 Einfamilienhäusern decken. Die Energieversorgung Burghausen GmbH (EBG) betreibt die PV-Anlage.

Die Stadt Burghausen ist seit geraumer Zeit dabei, auf möglichst vielen städtischen Gebäuden PV-Module zu installieren. Auf dem Dach der städtischen Gärtnerei gibt es schon seit dem Jahr 2012 eine Anlage. Die Stadt hatte sie damals gebraucht gekauft. „Mit der Installation der Solarmodule auf dem Garagendach des Bauhofs haben wir einen weiteren

großen Schritt vollzogen“, sagt Erster Bürgermeister Florian Schneider.

Derzeit prüfe die Stadt, ob es möglich ist, auf dem Dach der städtischen Musikschule Solarstrom zu produzieren. „Wegen des Denkmalschutzes in der Altstadt ist das hier schwieriger als auf dem Gelände des Bauhofs“, erklärt Florian Schneider. Aber die Stadt werde sicher eine gute Lösung finden.

Auch für die EBG stehen in den kommenden Monaten viele Aufgaben an. „Die Kabelarbeiten an der PV-Anlage am Hieringer Feld sind abgeschlossen. Jetzt fehlt nur noch die finale Zertifizierung. Wir wollen noch im Sommer 2024 damit ans Netz gehen“, sagt Tanja Erb, Geschäftsführerin der EBG. Darüber hinaus steht im Moment die Entwicklung weiterer PV-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet an.

Der Ibis mit dem roten Schnabel

Die Stadt Burghausen engagiert sich seit 2004 für den Waldrapp. In den 20 Jahren ist so einiges passiert



Faszinierender Vogel auf den Weg in den Süden. Waldrappe verbringen den Winter jenseits der Alpen. Spätestens im November brechen sie für die Reise auf

Er ist ein absoluter Hingucker mit seinem langen gebogenen roten Schnabel, seinem kahlen Kopf und den oft wild abstehenden Nackenhaaren – der Waldrapp. Den etwa gänsegroßen Schreitvogel haben die meisten Burghauser inzwischen voll ins Herz geschlossen. Seit 2004 sind die Vögel vom April bis August in Burghausen oder auf den großen Freiflächen im benachbarten Österreich anzutreffen. Sie brüten auf der Burgmauer am Pulverturm in Brutnischen und ziehen dort ihren Nachwuchs auf. Im Herbst fliegen sie in den Süden, um dort zu überwintern.

Der Waldrapp wurde im 17. Jahrhundert in Mitteleuropa so stark gejagt, dass er hier ausstarb. Seit vielen Jahren laufen verschiedene Wiederansiedlungs-

versuche – unter anderem seit 2004 in Burghausen. Das EU-Projekt „Life“ setzt sich mit ehrenamtlichen Helfern erfolgreich dafür ein, die Population der geselligen Vögel zu vergrößern.

Die Stadt Burghausen stellte in der Zeit von 2006 bis 2024 fast 160.000 Euro für das Projekt zur Verfügung. Mehr als 10.000 Euro kamen durch den Verkauf des Kalenders dazu. Oliver Habel, langjähriger Leiter des Burghauser Waldrappteams, freut sich über „den Mut und den Weitblick, den die Stadt Burghausen vor 20 Jahren“. Der weltweit erste Versuch der Wiederansiedlung eines Zugvogels sei etwas ganz Besonderes. Für Habel ist der Waldrapp mittlerweile „Botschafter des Umweltschutzes“.

Das Wappentier Burghausens

Eine kleine Chronologie des Burghauser Waldrapp-Projekts

- Erstmals fliegen Waldrappe 2004 in Burghausen frei.
- 2007 werden in Burghausen Vögel per Hand aufgezogen.
- Von 2007 bis 2010 lernen 57 Jungvögel mit menschengeführten Migrationsflügen das Zugverhalten.
- 2011 kehrt ein Waldrapp selbstständig in sein Brutgebiet zurück.
- Heute besteht die Burghauser Kolonie fast ausschließlich aus Wildvögeln. Sie legen durchschnittlich 3,3 Eier pro Nest.
- Die Zahl wild lebender Waldrappe ist aktuell auf 260 Vögel angewachsen. Ab 340 Tieren kann eine Population selbstständig überleben.
- In Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien gibt es mittlerweile vier Brutkolonien.
- 45 Prozent der Waldrappverluste sind auf illegale Abschüsse und Stromschläge zurückzuführen.
- Der Klimawandel macht den Vögeln zu schaffen. 2023 mussten 40 Vögel auf dem Straßenweg in die Toskana gebracht werden.

Weitere Informationen zum Waldrapp-Projekt finden Sie unter www.waldrapp.eu

Eine beeindruckende Bilanz

Seit 75 Jahren engagiert sich die Wasserwacht in Burghausen.
Ein Rückblick von 1949 bis heute

„Es ist das Miteinander, das Engagement, die Begeisterung für die Sache.“ Andreas Moosbauer braucht nur wenige Worte, um zu beschreiben, warum sich die Wasserwacht Burghausen in den vergangenen 75 Jahren so eindrucksvoll entwickelt hat. Der Vorsitzende der Ortsgruppe sitzt im großzügigen Gemeinschaftsraum der Wasserwacht, der sich in den Ehrenamtsräumen des BRK-Zentrums hinter dem Burghauser Krankenhaus befindet.

Seit 2016 hat die Wasserwacht Burghausen hier ihr Zuhause – inklusive fünf Garagen, Lager, Lehrmittelraum, Büro und Archiv. Die Ortsgruppe zählt aktuell 330 Mitglieder, verfügt über eine Schnelleinsatzgruppe (SEG) und allerlei Einsatzfahrzeuge einschließlich eines Rettungsboots. „Wenn man an die Anfänge der Ortsgruppe zurückdenkt, ist das eine bemerkenswerte Entwicklung“, betont Andreas Moosbauer.

Komplette Wachhütte am Wöhrsee

Die offizielle Gründung der Wasserwacht Burghausen fand am 31. Mai 1949 im Burghauser Gasthof Herzog Georg statt. Sechs Wochen später bereits veranstaltete die Ortsgruppe einen ersten Schwimmkurs mit 51 Teilnehmern am Wöhrsee. „Die aktive Mannschaft be-

stand damals aus fünf Männern und fünf Frauen“, hebt der Ortsgruppenleiter hervor. Zur damaligen Zeit war das etwas Besonderes.

In den folgenden Jahren wuchs die Mitgliederzahl der Wasserwacht Burghausen kontinuierlich an. 1966 schaffte die Stadt die erste komplette Tauchausrüstung für die Wasserwachtler an. Seit 1972 übernimmt die Ortsgruppe unterstützende Wachdienste im Hallenbad. „Im gleichen Jahr beschloss der Vorstand, eine Jugendgruppe zu gründen“, erzählt Andreas Moosbauer. „Dank unserer erfolgreichen Jugendarbeit sichern wir seit Jahrzehnten die Zukunft der Ortsgruppe.“ 1972 habe die Wasserwacht dafür den Grundstein gelegt.

Das erste Einsatzfahrzeug schaffte die Wasserwacht 1978 an. Im gleichen Jahr zog die Organisation in die kleine Hütte am Wöhrsee ein. „Die Entwicklung der Wasserwacht setzte sich in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich fort: Krankenwagen, Ruderboot, Tauchausrüstungen, Notfallkoffer – all das kam dazu“, schildert Andreas Moosbauer. Als Höhepunkte für die Ortsgruppe nennt der Vorsitzende die Gründung der eigenen SEG 1991, das „erste echte Einsatzfahrzeug“ im Jahr 2000 und das Schlauchboot mit 25 PS-Außenborder

2013. „2016 zogen wir dann in das Gebäude hinter dem Krankenhaus um“, zählt er weiter auf.

Bestens aufgestellt für die Zukunft

In all den Jahren hatten die Wasserwachtler am Wöhrsee, in der Salzach oder anderen umliegenden Gewässern zahlreiche Einsätze: Sie retteten gekenterte Schlauchbootfahrer aus der Salzach, sicherten die Jahrtausendfeier und die Weltmeisterschaften im Eisschwimmen und bargen Personen, die sich irgendwo festklammern, um nicht vom Wasser mitgerissen zu werden. „Leider kommen wir auch manchmal zu spät“, bedauert Andreas Moosbauer. Das Element Wasser ließe Rettern nur wenig Zeit, um vor Ort anpacken zu können.

Am 6. Juli 2024 feierten die Burghauser Wasserwachtler am Wöhrsee ausgiebig ihr 75-jähriges Bestehen. Andreas Moosbauer zieht zufrieden Bilanz: „Wir haben unsere Hütte am Wöhrsee komplett renoviert, wir haben einen tollen Standort in Burghausen, wir haben eine tolle SEG-Mannschaft und Ausstattung, wir haben mehr als 100 Mitglieder unter 16 Jahren – über der Zukunft machen wir uns nicht die geringsten Sorgen“.



Jede Menge Exertise. Landtagsabgeordneter Martin Huber (Mitte) erfährt vor Ort viel Spannendes über die Entwicklung der Ortsgruppe Burghausen



In der Burghauser Messehalle herrschte am ersten Samstag im Juli Hochbetrieb. Die Wasserwacht Burghausen feierte ihren 75. Geburtstag ausgiebig



Impressionen aus alten Zeiten. Während der Jubiläumsfeier gewannen die Besucher Eindrücke aus den vergangenen sieben Jahrzehnten

Faszination Fisch und Wasser

Der Fischereiverein Burghausen feiert sein 75-jähriges Bestehen.
Eine kurze Chronik über eine Gemeinschaft, die viel bewegt



Stattliche Fische. Im Wöhrsee fühlen sich auch Hechte zu Hause. Schwimmer bekommen die mächtigen Tiere nur selten zu sehen

Im Jahr 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Herta Heuwer erfindet die Currywurst, Schuhmachermeister Adolf Dassler legt den Grundstein für den Adidas-Konzern – und in Burghausen gründeten 16 Personen den Fischereiverein Burghausen. In diesem Jahr feiern die knapp 900 Mitglieder den 75. Geburtstag des Vereins.

Fischrechte lassen Verein wachsen

Gründungsvorstand Hans Miller, der den Verein von 1949 bis 1957 leitete, agierte äußerst umtriebig. In seiner Amtszeit pachteten die Fischer zahlreiche Gewässer am Inn und der Salzach an und kauften das Fischereirecht der damaligen Stadtfischerei Platil am Inn. Letzteres trug entscheidend zur Entwicklung des Vereins bei. „Damals waren 150 Angelbegeisterte Mitglied“, schildert Vereinsvorstand Wolfgang Schneidermeier.

Durch den Kauf des Fischrechts in einem Teilbereich des Inn und der Pacht der Salzach zwischen der Mündung in den Inn und dem Kraftwerkskanal Lebenau

mit allen Altwässern bewältigte der Verein den Zustrom an neuen Mitgliedern. Seit 1962 gehört der Wöhrsee zu den Vereinsgewässern. „Allerdings lässt der Verein seine Mitglieder dort maximal viermal im Jahr zum Angeln zu“, betont Vereinsmitglied Martin Hinterwinkler.

Dem Fischereiverein ist es in all den Jahren zudem stets gut gelungen, Nachwuchs fürs Angeln zu begeistern. Aktuell zählt er 62 Jugendliche. Die Passion des Angelns vermittelt er Jugendlichen ab elf Jahren mit gemeinschaftlichen Angelveranstaltungen. Wer die Fischereiprüfung machen will, kann an Theorieschulungen teilnehmen. Gemeinsame Zeltlager und die Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen komplettieren das Angebot. Jedes Jahr richtet der Verein das Schnupperfischen am Wöhrsee aus, damit Jugendliche die Möglichkeit haben, auch mal „Fänger“ zu sein.

Ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte war die Entscheidung, eine eigene Geschäftsstelle mit Lagerhalle und einer Bootsgarage im Jahr 2017 im Gewerbe-

gebiet Bergham/Marktl zu bauen. „Da haben die Mitglieder mit viel ehrenamtlichem Einsatz angepackt“, betont Martin Hinterwinkler. „Im März 2019 sind wir umgezogen. Die damalige Entscheidung der Vorstandschaft bildet die Grundlage für die gesunde Weiterentwicklung des Vereins.“

Verhandlungen für kostspielige Pflegemaßnahmen

Zu seinen Aufgaben zählt der Fischereiverein den Erhalt des Fischbestands und die Wiederansiedlung bedrohter Arten im Rahmen des Artenhilfsprogramms. Seit mehr als 40 Jahren unterhält er eine eigene Fischzucht, für die sich fachkundige Vereinsmitglieder einsetzen. Sie züchten unter anderem Bach- und Regenbogenforellen. Huchen, Äschen und Barben werden zugekauft, über das Artenhilfsprogramm mitfinanziert und kommen so den Gewässern zugute. „Diese Besatzmaßnahmen sind kostenintensiv. Hier unterstützt uns der Landesfischereiverein“, erklärt Vorstand Wolfgang Schneidermeier.

Er gibt einen Einblick in das arbeitsintensive Vereinsleben: In den zurückliegenden drei Jahren führten die Fischer im Bereich der Winklhamer Lacke bei Haiming und der Deindorfer Lacke bei Stammham Gewässerentlandungen durch. „Das sind finanziell aufwändige Pflegemaßnahmen, die sich nur stemmen lassen, wenn alle mitwirken.“ Für die Maßnahmen hat der Verein intensiv über Zuschüsse verhandelt. Bei anderen Gewässern im Wirkungskreis des Vereins stehen solche Pflegemaßnahmen noch an. „Uns geht die Arbeit nicht aus“, resümiert Martin Hinterwinkler. Vor einer arbeitsintensiven Zukunft ist dem Fischereiverein Burghausen nicht bange. „Das kennen wir nun schon seit 75 Jahren.“

Vielseitige Karriereaussichten

Der Campus Burghausen bietet ein Studium für Prozessautomatisierungstechnik an

Naturwissenschaftliches und technisches Verständnis, Interesse an Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft, Fähigkeit zu konzeptionellem Denken, Teamfähigkeit und Kreativität. Wer sich für den Studiengang Prozessautomatisierungstechnik am Campus Burghausen der Technischen Hochschule Rosenheim entscheidet, zeichnet sich vor allem durch vielseitiges Interesse aus. „Wer das mitbringt, kann den Studiengang auf jeden Fall meistern“, sagt Philipp Berndl, Studiengangsassistent und Lehrbeauftragter. „Das zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre.“

Schwerpunkt auf Prozessleittechnik

In unmittelbarer Nachbarschaft des Campus Burghausen laufen tagtäglich aufwändige technische Prozesse ab: Erdöl wird zu Benzin verarbeitet, Kunststoffe synthetisiert und vieles mehr. „Die Automatisierung von Prozessen sowie die dazugehörige Steuerung ist ein integraler Bestandteil verfahrenstechnischer Prozesse und gehört auch bei chemischen Anlagen immer dazu“, beschreibt Studiendekan Professor Arnold Bücken. Dementsprechend bekommen die Studierenden eine fundierte Grundausbildung im ingenieurwissenschaftlichen Bereich einschließlich chemischer Grundlagen sowie Verfahrens- und Anlagentechnik.

„Die Schwerpunkte des Studiums liegen unter anderem auf der Prozessleittechnik mit Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Elektrotechnik, dem Anlagenbau und der Informatik“, zählt Bücken auf. Weitere wichtige Teilgebiete sind die Anlagentechnik und die Anlagensimulation. „Die Automatisierungstechnik bildet die Schnittstelle zwischen den Disziplinen“, erklärt Lehrbeauftragter Berndl weiter. Computer- und Laborpraktika sowie praktische Projektversuche zählen ebenfalls zum Curriculum.



Sieben Semester lang beschäftigen sich die Studierenden im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik mit verschiedensten Themenbereichen, unter anderem mit Elektrotechnik, Anlagenbau und Informatik

In den insgesamt sieben Semestern des Bachelorstudiengangs setzen sich die Studierenden auch mit Aspekten der Digitalisierung wie Big-Data-Ansätzen und Methoden der Prozessoptimierung auseinander. Inhalte über Sicherheitstechnik von Anlagen stehen ebenfalls im Lehrplan. „Je nach Interesse können die Studierenden individuelle Schwerpunkte setzen, ihren interdisziplinären Blickwinkel erweitern und Zusatzqualifikationen erwerben“, betont Studiengangsassistent Berndl.

Der Campus Burghausen kooperiert eng mit der Industrie im ChemDelta, sodass die Studierenden von einer praxistauglichen und bedarfsgerechten Ausbildung profitieren. Im Praxissemester beispielsweise können sie ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten umsetzen.

Wer Prozessautomatisierungstechnik studieren will, aber fürchtet, zu große Wissenslücken in Physik, Chemie oder

Mathematik zu haben, kann einen der Vorbereitungskurse besuchen, die die TH Rosenheim in Burghausen anbietet. „Vor allem in den technischen Studiengängen ist eine solide Wissensbasis unerlässlich“, unterstreicht Berndl. Er empfiehlt daher, die Zeit vor dem Studium zu nutzen, um sich fit zu machen.

Am Arbeitsmarkt heiß begehrt

Unternehmen aus der Chemie-, Pharmazie- und Lebensmittelbranche buhlen um Absolventen, die über tiefgreifende Kenntnisse der Automatisierungstechnik verknüpft mit System-, Verfahrens- und Prozesstechnik verfügen. Sie locken den Nachwuchs mit interessanten Jobs und Top-Gehältern. „Das sind Fachleute, die prozesstechnische Anlagen regeln und steuern können“, beschreibt Studiendekan Bücken. Sie finden Antworten auf die Fragen, wie sich Prozesse, die auf größeren Datenmengen basieren, optimieren lassen oder wie man Sicherheitseinrich-

tungen für prozesstechnische Anlagen optimal plant. „Vom Leiter in einer Betriebsmesswarte über den Projektingenieur für Automatisierung bis hin zum Simulationsingenieur können die Jobs reichen, auf die sich ein Absolvent unseres Bachelorstudiengangs bewirbt“, sagt Bücken. Aber auch in den Feldern Prozessleittechnik, Sicherheitsingenieurwesen und Projektmanagement fänden sie spannende Aufgaben.

Sehr viele Studierende knüpfen schon während des Studiums Verbindungen zur lokalen Industrie und unterschreiben zum Teil bereits während des Praxissemesters den Arbeitsvertrag für die Zeit nach dem Studium. Immerhin kommen mit der Wacker Chemie, der OMV und so manch anderer ortsansässiger Industrie einige Unternehmen aus den Branchen, die Bedarf an Nachwuchs mit Wissen über Prozessautomatisierungstechnik haben.



Hat einen klaren Plan: Luca Geistanger weiß, was er nach seinem Studium machen will

„Am liebsten was mit viel Elektrotechnik“

Luca Geistanger, 30, über sein Studium der Prozessautomatisierungstechnik

Herr Geistanger, Sie studieren seit Oktober 2023 Prozessautomatisierungstechnik. Warum haben Sie sich gerade für den Studiengang entschieden?

Ich interessiere mich für Elektrotechnik und Informatik. Daher ist das Studium ideal für mich.

Und warum am Campus Burghausen?

Ich bin Burghauser und wohne in Burghausen - also unter anderem wegen der Nähe zum Wohnort. Aber auch wegen der Nähe zu Betrieben, die Prozessautomatisierer benötigen. Der Campus arbeitet mit diesen Unternehmen eng zusammen. Und natürlich, weil es hier im Chemiedreieck gute Jobaussichten gibt.

Was schätzen Sie an dem Studiengang?

Durch die geringe Anzahl an Studierenden in diesem Studiengang ist der Um-

gang sowohl unter den Studierenden als auch mit den Lehrenden sehr familiär. Auch den hohen Praxisbezug durch die zahlreichen Praktika finde ich gut. Außerdem macht mir Elektrotechnik schon immer Spaß. Und es gibt noch einen Aspekt: Prozessleittechnik ist in vielen Industriebetrieben, hier wird immer mehr auf Automatisierung und Künstliche Intelligenz gesetzt. Es geht also oft um Zukunftsforschung.

Haben Sie schon eine Vorstellung, was Sie später machen wollen?

Übernächstes Jahr, also im Sommer 2026, steht bei mir das Praxissemester an. Das möchte ich in einem Unternehmen in der Region absolvieren. Erste Kontakte dafür habe ich schon geknüpft. Nach meinem Bachelorabschluss möchte ich gerne in die Industrie, am liebsten in einen Bereich, der viel Elektrotechnik beinhaltet.

Grundausbildung, Laborpraktika und praktische Projektversuche

Der Studiengang auf einen Blick

Studienbeginn: jeweils zum Wintersemester

Voraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife; Meisterprüfung plus Nachweis über ein Beratungsgespräch an der Hochschule; Abschluss einer mind. zweijährigen Berufsausbildung und mind. drei Jahre Berufspraxis in einem thematisch verwandten Bereich; der Studiengang ist nicht zulassungsbeschränkt.

Duales Studium ab Herbst 2024 möglich

Weitere Infos unter Prozessautomatisierungstechnik: Technische Hochschule Rosenheim

www.th-rosenheim.de

CITY BUS BURGHAUSEN

**samstags und sonntags
kostenlos**

Monatsticket 9 €



burghausen.de/öpnv